Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

600 (29.12.1925) Morgenausgabe

Karlsruher Zagblatt

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Auf Alemterjagd beim Bölferbund.

(Eigener Dienft bes Rarlsruher Tagblattes.) Dr. R. J. Berlin, 28. Des.

Am 24. Dezember hatte eine Berliner Beitung die Melbung gebracht, auf dem Umwege über das Ausland fei befannt geworden, daß bie Sozialbemofratifche Partei und bas Bentrum burch offizielle Schreiben den Beneralfefretar des Bölferbundsrates erfucht hatten, Angehörige ber Partet, von denen fie brei Mitglieder namhaft gemacht hatten, als Mitglieder des Bolferbundsfefretariate auszuwählen, wenn Deutich= land in den Bolferbund eingetreten fei. Die Radricht murde fofort von den beiden genannten Parteien als falich bezeichnet. Aber die bem Außenminifterium nabestehende und in diefer Angelegenheit sicherlich richtig informierte Tagliche Rundichan ftellte den Ableugnungsversuchen gegenüber feft, daß die Melbung in ber Tat gutreffend ift. Das Blatt fagt, es fei in hohem Grabe bedauerlich, daß deutsche Parteien fich dazu haben verleiben laffen, einen folden Schritt gu tun. Es fei bedauerlich in ihrem eigenen Intereffe, ba fie fich burch ein berartiges Berfahren nur bloßstellen; es fei aber auch im allgemeinen Intereffe bedauerlich, da ein derartig eigenmäch= tiges Borgeben nur gu geeignet fei, das Anfeben bes Deutschen Reiches au ichabigen. Trob diefer anthentischen Feststellung leugnen die Blätter der beiden Parteien nach wie vor ab, daß Sogialbemofratie und Bentrum fich an das Generalsekretariat gewandt hatten. In ihrer heutigen Abendausgabe ftellt beshalb die Tagliche Rundichau noch einmal in aller Form fest, daß in der Tat von namhaften parteipolitifchen Perfonlichkeiten Deutschlands Borichlage in ber genannten Richtung an das Generalfefretarigt gerichtet worden feien. Der Generalfefretar des Bolferbundes habe den Gindrud gehabt, als feien ihm Parteiliften unterbreitet worden. In der gleichen Angelegenheit hatte ein demotratifches Berliner Montagsblatt heute bereits den früheren beutichen Staatsfelretar von Wühlmann und den jegigen deutschen Befandten in Barican, Raufder, als die geeigneten Perfonlichfeiten genannt, bie Deutschland im Bolferbund vertreten tonnten. Das Organ Dr. Strejemanns gegenfiter feft, daß es fich bei diefen Melbungen um Kombinationen handle, Die Ernennung eines ftandigen deutschen Bertreters im Bolferbund tomme überhaupt nicht in Frage. In ben großen Bölferbundsftaaten wie England, Franfreich und Italien fei es Brauch, daß auf den Bölferbundstagungen der Minifterprafibent ober ber Angenminifter bei allen Angelegenheiten bie Bertretung felbft übernimmt. Das ift ftets in ber letten Beit gefcheben. Chamberlain und Briand haben England und Frantreich bei allen Ratsfigungen vertreten. Für Deutschland fame alfo das Beifpiel der großen europäischen Bolferbundsmächte in Frage, die fämtlich feinen ftandigen befoldeten Bertreter im Bolferbund haben. Im übrigen ift bem Reichspräfidenten fein Bertreter vorgefchlagen worden. Infolgebeffen war er auch entgegen ber Mitteilung bes demofratischen Montags= blattes gar nicht in ber Lage, eine Ablehnung auszusprechen ober Stellung gu nehmen.

Die Abruftung, eine europäische Frage.

WTB. London, 28. Des.

Times meldet aus Bashington, Brafident Evolidge beabsichtige dem Bernehmen nach, wenn er ben Kongreß um die Bewilligung ber Ausgaben für bie nach Genf au entjendende amerikanische Delegation ersuche, darauf binduweisen, daß die Mitglieder der Delegation bie amerikanische Politik acaen die des Bölkersbundes und des Sicherheitspaktes klarstellen und darlegen würden, daß Amerika die Frage der Rüftungen ju Lande als ein ausgesprochen europaifches Problem betrachte, bag alfo feine weitere Berminderung der amerifanischen Bandstreitfräfte erwogen werde. Auch jo jei der Befdluß, nach Genf gu fommen, als ein erhebliches Bugeftandnis an den Bolferbundsgedanten au betrachten.

Dawesplan und Schuldluge.

WTB. Nenyort, 28. Deg. Bei ber Befprechung ber vor furgem veröf= fentlichten Petition an bas englische Unterhaus. in der die Streichung der Artikel 281 und 227

bes Berfailler Bertrages gefordert wirb, ichreibt die "World":

Diefe Forberung will mit ber Behauptung aufräumen, daß Deutschland für den Ausbruch bes Krieges allein verantwortlich ift ober allein gegen die Beiligfett der Bertrage verftogen bat. Wenn Deutschland fich dagu verfteben könnte, bei einer Streichung der Artifel 281 und 227 den Dawes-Plan nicht als binfällig gu betrachten, fo tonnte die Anpaffung bes Berfailler Bertrages an die geschichtliche Wirklichkeit weiter gefördert werden.

Deutschland als Beschützer der Entrechteten.

Berlin, 28. Deg. Der Abg. von Lindeiner-Wildau und andere Mitglieder der Fraffion ber Deutschnationalen Bolfspartei haben folgende Interpellation im

Reichstag eingebracht: "Die im Dezember abgehaltene Tagung bes Bölferbundsrates hat bewiesen, daß dieser nicht geneigt ift, mit dem bisherigen System der der völfischen Minderheiten gu brechen. Die Aufrechterhaltung des Berfahrens in Minderheitenfragen macht eine wirksame Einflußnahme auf das Schickfal der nach Millionen gablenden beutichen Minderheiten un-Die deutsche Regierung und insbesondere ber Berr Reichsaußenminister haben gerade die Möglichkeit der Fürsorge für die deutschen Minderheiten als einen der wichtigsten Gründe für den Eintritt Deutschlands in

ben Bolferbund immer wieder begeichnet.

Unter Bezugnahme auf die in der 129. Sitzung des Neichstages vom 2. Dezember 1925 ge-stellte Anfrage der Abg. Freiherrn v. Freytagh-Loringhoven, Dr. Spahn und anderer Mitglieder der Fraktion der Deutschnationalen Bolkspartei fragen wir die Reichsregierung, welche Folgerungen sie aus diesem Berhalten des Bölferbundes in der Minderheitenfrage zu ziehen gedenkt und ob sie insbesondere entschlosen ist, den deutschen Beitritt zum Bölferbund von einer grundfätlichen Menderung ber Minberheitenpolitif bes Bolterbundes abhängig an

Der Kampf in Gudtirol.

Die Bertreibung ber beutschen Geiftlichen aus ber Schule.

Innobrud, 28. Dez. Bie aus Bogen gemelbet wird, ift an alle Geelforger bes Unterfandes des deutschen Nons- und Fleimstales fürzlich ein Erlaß ergangen, der ben Auftrag erfeilt, ben Religionsunterricht ansichtiehlich in italieniicher Sprache zu erteilen. Am Schluß beißt es wörtlich: "Bahrend ich mich beehre, Em. Soch murden die porfiehenden Berfügungen mitautei len, damit diefe fofort durchgeführt werden, fühle ich mich verpflichtet zu bemerken, daß deren Richtbesolgen ein hinreichender Grund für die Ansichließung des Katecheten vom Unter-richt ist." Die Pfarrer von Laurein und Pro-veis (Nonstal) sind bereits enthoben, weil sie den deutschen Kindern deutschen Religionsunter-richt erfeilt haben follen. Ambere Pfarrer find gefolgt, man jählt gegen 20.

Riefenbrand in Afrgentinien.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes).

E. Paris, 28. Des. Rach einer Melbung aus Buenos Aires ift bort in den Betroleumporraten einer italienischargentinischen Gleftrigitätsgesellschaft ein Brand ausgebrochen. 10 Deltanks wurden von dem Feuer ergriffen und stehen in Flammen. Das Feuer hat bereits die Hafenaulagen ergriffen. Der Schaden beläuft sich bereits auf einige Millionen Besos.

Ameritanifche Polflugplane.

E. Reunorf, 28. Des. Die Meldung, daß der Autofonig Ford an dem Nordpolflug im nachsten Frühiahr interessiert sei, wird von maß-gebenden Kreisen als unrichtig erklärt, geplant gebenden Kreisen als untrichtig erklärt, geplant sei jedoch, das Flugzeug bei Ford au bauen, da der Ehes-Ingemeur Fords augleich Präsident der Detroiter Lustfahrgeiellschaft ist, die ausam-men mit der Washingtoner geographischen Ge-sellschaft die Expedition unterstützt. Es besteht nicht die Absicht, den Nordvol selbst au erreichen, wohl aber das unzugängliche Polgebiet in der Arktischen Zone.

Die Notstandsarbeiten.

WTB. Berlin, 28. Deg. In der Deffentlichteit wird verschiedentlich von einem 100 Millionenfonds gesprochen, der nunmehr zur Befämpfung der Arbeitstofigkeit ansgeschüttet werden soll. Damit hat es, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, folgende Bewandtnis:

Der Reichsarbeitsminifter tann gur Unterftützung von Maßnahmen, die geeignet sind, den Abban der Arbeitelofenfürforge zu fördern, insbefondere gur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslofen Darleben ober Zuschüffe aus Reichsmitteln bewilligen. Bu diefem Zwecke werden ihm in jedem Saushaltsjahr bestimmte Mittel zur Berfügung gestellt. Sie werden in erster Linie gu Darleben für öffentliche Notstandsarbeiten verwendet.

Bon den Mitteln, die nach dem Saushalt für 1925 für die produktive Erwerbstofenfürforge bereitstehen, ist ein erheblicher Teil schon im Laufe des Haushaltsjahres verausgabt worden. Die noch vorhandenen Mittel follen unter entgegenkommenden Bedingungen folden Gebieten augutekommen, die besonders unter der Erwerbslofigfeit zu leiden haben, und hier zur beichleunigten Ginleitung weiterer Notftandsarbeiten dienen. Die Bewilligung von Reichsmitteln fest voraus, daß die Länder den gleichen Betrag für die produktive Erwerbslosenfürsorge verwenden. Diese Mittel, die damit insgesamt dur Verfügung stehen, reichen dweifel= los aus, um die Notlage ber Arbeitslofen fühlbar zu lindern.

Sprunghafte Zunahme der Arbeitslofigfeit.

Pr. Berlin, 28. Ded. Laut Berliner Tageblatt find nach der leisten Zählung 567 000 Personen im unbesetzten Gebiet erwerbslos, im besetzten Gebiet 102 000. Nach einer Mitteilung des Borwärts ist im Verlause der letterlung des Vorwärts ist im Verlause der letten Wochen die Zahl der Erwerbstosen um über 40 Prozent gestiegen. Einzelne Gemeinden in Sach en weisen sogar eine Bersdoppelung und mehr auf. In Bapen ist die Zahl der Erwerbstosen von 102 000 am 15. Dez. auf rund 120 000 am 24. Dez. gestiegen. Gs ist dies das Vierfache von Ansang Rovember.

Ein Notruf der Städte.

Der Borfitende des Deutschen Städtetages Oberbürgermeifter Bog-Berlin, gewährte einem Bertreter der Telegraphen-Union eine Unterredung, in der er fich über die augenblidlich im Bordergrund des Intereffes ftebenden fommunalpolitischen Fragen äußerte. Die bentichen Städte werden nach Ansicht des Oberbürgermeifters dur Behebung ber fogialen Röte in die jem Winter nur wenige Notstandsmaßnahmen durchführen tönnen. Das, was notwendig ift werden sie bei der von Tag zu Tag wachsenden ungeheuren Arbeitslosigseit uicht bewältigen können, weil ihnen die erforderlichen Mittel durch die Finanzpolitik des Reiches und der Lämder entzogen worden sind, Die späte Justickland und der Rämder entzogen worden sind, Die späte Justickland und der Rämder entzogen worden kanten der Angeleichen der weisung neuer, insbesondere sozialer Anfgaben, seitens des Reiches an die Gemeinden ohne gleichzeitige Gergabe von Mitteln hat die deutichen Gemeinden in eine überaus schwierige Lage gebracht, die fie swingen wird, ihren Burgern neue Lasten aufzuerlegen. die mittelbar durch das Reich herbeigeführt worden find. Die Finanzpolitik der deutschen Gemeinden wird im fommenden Jahr davon ausgeben muffen, daß im Reich und in den Landern endlich eine sparsame Berwaltung erreicht wird, die es ermöglicht, den Intereffen ber Gemeinden entgegenzutommen. Die Gemeinden felbit werden die bochfte Sparfamtett anwenden müffen, um bestehen gu fonnen. Ihre Magnahmen werden besonders dahin zu richten sein, daß sie Birtschaft in Deutschland wieder in Gang kommt, die Bolkskraft wieder aufgebaut und im Endziel die Bettbewerbsfähigkeit der deutschen Birt-ichaft auf dem Beltmarkt wieder hergestellt

Arbeitslofigfeit auch im Ausland.

Stodholm, 28. Des. Im November ift die Arbeitslofigfeit in Schweben um 37 Prozent geftiegen. Die Unterstützungsgesuche erreichten

Ende November die Jahl 18 000. Bern, 28. Dez. Die Gidgenoffenschaft stellt dem Kanton St. Gallen zur Bekämpfung der Arbeitslofigfeit einen Bundesbeitrag in der Bobe von 660 000 Franken jur Berfügung.

Die heutige Morgenausgabe unseres Blattes umfaßt 8 Geiten.

Die Zufunft der Aus: wanderung.

Otto Corbach.

Erwägt man, daß die Erregung der Japaner über ihre Ausschliebung von der Einwanderung nach Amerika ichen mehrmals einen Krieg heraufzubeschwören drohte, so kann man nur die Gleichgülltigkeit staumen, womit die Bolker Europas sich mit ben gegen ihre Auswanderung gerichteten Gesetzen überseeischer Einwanderumngkländer bisher abgefunden haben. Es sind ja nicht nur die Bereinigten Staaten von Mordamerika, die die Luoten zuzulassender Einwanderer immer weiter herabdrücken, auch die britischen Kolonien und neuerdings selbst Länder wie Argentinien und Brafilien unterwersen die Einwanderung aus der alten Abelt immer stärkeren Beschrändungen. Selbst der Auftrom nder der blade Allebrand aus den der Zustrom oder der bloße Amdrang aus dem englischen Wauterlande wird von den kanadi-ichen und australischen Einwanderungsbehörden -agenturen immer forgfältiger gefiebt, daß die Auswanderung aus England fich nachgerade fast auf solche Elemente beschränkt, die man dort selbst mit Bedauern ziehen sieht, weit es an ihnen auch auf dem heimischen Arbeits-

markte mangelt.
In den Nachtriegsjahren mochten die verringerten Auswanderungsmöglickleiten dem wirtschaftlichen Wiederausbau zugute kommen. Die

badurch entstandene Nachfrage auf den europäischen Arbeitsmärkten wurde aber rasch ausgeglichen, durch die wachsenden Schwierigkeiten, die fich für die Exportindustrien, aus dem fieberhaftem Tempo, in dem in öfonomisch rückjandigen Ländern nationale Industrien aufölühten, er-gaben. Ginige Jahre konnten süd- und oftenzogaben. Ginige Jahre konnien süde und ofieuropäische Auswanderer in Frankreich die durch den Krieg entstandenen Lücken in der einheimischen Bewölferung auffüllen; inzwischen it aber auch der französische Einwanderungsbedarf gedeckt, und nun machen sich die Rückwirkungen in den haupischlichen Auswanderungsbesichränkungen in den haupischlichen Auswanderungsbesichränkungen in den haupischlichen Auswanderungsbesichren winner stäter bemerkbar. Jummer größer wird in Atalien, Desterreich und östlicher en Ländern das Misverhältnis awischen der geringen Jahl derer, die Pässe nach überseischen Ländern ausgesiellt erhalten, und der Riesenzahl derer, die danach degehren. Italien schiede im Jahre 1913 allein nach den Bereinigten Staaten 265 000 Auswanderer; nach dem weuen Einwanderungsgesch werden nur 2845 zugelassen. Triest ist angefüllt mit Flückslingen aus den Balkanift angefiellt mit Flücktlingen aus den Balkan-ländern, die hoffpungskos nach einer Möglichkeit ausspähen, über den großen Teich au gelangen. Aus Wien wurde kürzlich gemeldet, daß dort mehr als 10 000 Menschen auf Grund großenkeils gefälscher Dokumenke Anspruch auf eine Reise erkaubnis nach den Vereinigten Staaten erheben;

dabei beirägt die öfterreichische Einwanderungs-

Für die Regierungen der europäischen Aus-wanderungsländer gibt es in absehbarer Zeit vanderungstander gibt es in absehbarer Zeit kaum eine Möglichfeit, die einwanderungsseinde Riche Politik der überseeischen Länder zu erschüttern. Um die Zukunft der europäischen Auswanderung wäre es unter solchen Umständen trosilos bestellt, wenn nicht zum Glück in den Einwanderungsländern selbst Kräste wirkten, die mit der Zeit immer stärker auf einen Alband der Einwanderungshöckränkungs Weischesbung. Cinwanderungsbeschräntungs-Gesetzgebung hindrängen werden. In den Bereinigten Staa-ten beginnt man einzusehen, daß das ichon ein-gewanderte "fremde" Clement in dem Mahe geährlicher wird, wie man feinen Zuwachs durch Einwanderung bemmt. Die Unterbindung des früheren Lobudrückerimports beginsfigt den jozialen Aufstieg der breiten Wassen amerikaniicher Bürger ind und ofbeuropäischer Serkunft, aus denen fich die Arbeiterschaft in Fabriken und Bergwerken zu vier Fünfteln zusammensett, erhöht ihre Geburtenzahl und läßt fie immer folgreicher gegen die politischen und gesellschaft-lichen Machistellungen des "hundertprosentigen" Amerikanertums Sturm laufen. In den alten angloamerikanischen Familien aber ist der Geburtenritägang so erschreckend, daß amerikanische Gelehrte schon ausrechnen, daß es selbst bei völliger Unterbindung der Ginwanderung in Minderleit zusammengeschrumpft sein müsse. In dem Waße aber, wie die schon hereingelassenen "neuen Einwanderer" die amerikanische Gesehung beeinflussen, muß von selbst die Tendenz der Bevorzugung von Einwanderern angeliächslicher Herbunft kömächer werden. hundert Jahren zu einer gang bedeutungslosen

Bon viel größerer Bichtigkeit ist jedoch, daß amerikanische Finanztreise mit wachsender Sorge das Anwachsen der Beschäftigungskoligkeit in europäischen Ländern verfolgen. Wie sollen die Bölker Europas ihre Schulden bezahlen können, wenn ihre Arbeitskräfte in immer größerem Umfange brachtiegen? Und wie kann verhin-dert werden, daß die europäischen Exportindu-strien dem amerikanischen Aussuhrhandel immer chärfer Konfurreng machen, wenn die europäische Auswanderung immer wehr aufhört, nene Er-portgelegenheiten zu schaffen? Erwägungen die jer Tatsachen lassen ichon nanhaste Vertreter der merikansichen Finanzwelt den Gedanken er-

örken, Siedlungsunternehmungen größten Stils "in Ländern wie Auftralien" zu finanzieren, um auf diese Weise die Bolfer Europas beffer instandzuseizen, ihre Schulden zu bezahlen, und um daburch jugleich neue Abjatymärtte für alle Ex-

Noch von anderer einflußreicher Seite winkt ber europäischen Auswanderung Rettung. Die Schiffahrt & gefellich aften tlagen immer beweglicher über die Berluste, die sie durch die gähnende Leere ihrer Zwischemdede erleiden. Auch sie werden mit der Zeit Mittel und Wege sinden, die Gesetzgebung der Einwanderungstän-

Und ichliehlich muß in den Randländern bes Stillen Ozeans die Furcht vor einer Ueberschwemmung mit affatischen Einwanderern einmal einen Grad erreichen, wo weißer Einwanderer erwünscht erscheint, woher er auch kommen mag. Australien ist fast so groß, Kanada woch etwas größer als Europa, und doch hat jenes erft 56000 000 diefes 8800 000 Ein=

Die gegenwärtigen Ginmanderungsbeichrän-tungen überseeischer Länder find nur eine Uebergangsericheinung, die zwar das Zeitalter plan= vier überseeischer Kolonisation abschließt, aber in ein Zeitalter planmäßiger erdumfpannen-der Kolonisation größten Stiles überseitet.

Auswärtige Staaten

Die Rämpfe in China.

WTB. Tokio, 28. Des. Der japanische Generalfonful in Mutben weigerte fich, acht Bivilbeamte des geschlagenen Generals Aussungling, die sich in das Konsulat geflüchtet hatten, ber-auszugeben. Dem Bernehmen nach beabsichtigt Tichangtsolin, sie hinzurichten. Wie gemeldet wird, wird der Ropf Ruojunglings und der feiner Frau gurzeit in Mutben öffentlich gur

Frantreich und Belgien.

WTB. Bruffel, 28. Des. Die belgische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende Mitteis lung: Die durch eine frangofische Beitung ver-breitete Nachricht, daß angesichts der Entwertung bes frangofischen Franken die belgische Regierung der frangofischen Regierung die Rundigung des bestehenden frangofisch-belgischen Sandelsabkommens angesagt habe, während die franzbsische Regierung ihrerseits die eventuelle Kündigung der militärischen Abmachungen in Aussicht gestellt hobe, wird amtlich für unrichtig

Die frangösischen Bahlreformplane.

Paris, 27. Des. Der Wahlrechtsausschuß der Kammer hat mit 18 gegen 10 Stimmen beschlofen, dem Plenum in erster Limie die Wiedereinführung ber Arrondiffementswahlen (Ginwahl-freis) vorzuschlagen. Die Sozialisten find für Beibehaltung der Lift en mahlen.

Amerikanische Angebote auf bas französische und polnische Tabakmonopol.

28. Des. Gin amerikanischer Tabaktruft (Schulte Cigars Store Co.) hat der fran-absischen Regierung 600 Millionen Dollar für in Frankreich angeboten. Tabatmonopol Bon französischer Seite wird erklärt, wenn bier-über verhandelt werden sollte, so würde dies nur unter der Bedingung geschehen, daß frangösischen Rapitalgeber mit denselben Rechten Aftionäre werben könnten, wie die amerika-

nischen Staatsangehörigen. Barichan, 27. Dez. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat die amerikanische Bank Ere Trust Berhandlungen mit der polnischen Regierung über den Ankauf des polnischen Tabakmonopols eingeleitet.

Das Stanbrecht in Ungarn.

WTB. Budapeft, 28. Des. Da in den vom Soche waffer bedrohien Gebieben, den Komitaten Bebes und Bihar, Berbrechen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung begangen worden find, wurde über diese Gebiete das Standrecht

Berschärfung der Diktatur in Gpanien.

TU. Madrid, 28. Des. Ein Defret der Regierung bestimmt, daß alle Berbrechen und Bergeben gegen den König, fo-wie alle Fälle von Majestätsbeleidigung den Bivilgerichten entzogen und zur Aburteilung friegs- und standgerichtlich ju überweisen sind. Das Defret erregt einiges Aussiehen, da im Kömigreich felbit bisber in ben allerseltensten Fal-len Prozesse wegen Majestätsbeleidigung gur Berhandlung gefommen find. Man bringt bas Defret mit neuerdings aufgetauchten Gerüchten in Verbindung, nach denen eine Verschwörung aufgedeckt sein soll, die angeblich auch in Wili-tärfreisen Anhänger hat und sich dum Ziele

lette, die gegenwärtige Zivildiktatur noch im Januar zu frürzen. Die Verschwörung soll sich auch gegen die Berson des Königs richten, Ein anderes Dekret, das gleichfalls am Beihnachtstage erschienen ist, bedroht alle Grundbesitzer mit ichweren Geldstrafen, salls sie dem Viskus gegenüber ihren Gesitz zu verschleiern von der zu verheimlichen suchen. Für besonderes schroffe Kölle wird mit der Kinzielung das wicht droffe Falle wird mit der Gingiehung des nicht deklarierten Befites zu Gunften bes Staates gedroht. Der Finangminifter hofft mit diefer drakonischen Magnahme, die ihm viele Feinde machen wird, das Steuereinkommen beträchtlich

> Abrüftungsforderungen an Desterreich.

TU. Bien, 28. Degember. Die Botichafterkonferens hat der öfterreichi= schen Regierung eine Note zugeben lassen, in der verlangt wird, daß die noch rücktändigen Ab-rüftungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Botschafterkonferens teilte ferner mit, daß fofort nach Durchführung der Abrüftung die Militärstontrolle dem Bölferbund übertragen werde.

In hiefigen politischen Rreifen verlautet, baß eine gleichlautende Rote auch in Budapeft überreicht werden foll.

Deutsches Reich

Antrage im Reichstag:

Mittelftandegewerbe, Berbingungewefen. TU. Berlin, 27. Dez. Ein Antrag der deutsschen Bolkspartei fordert Auskunft von der Reichsregierung, ob die Preistreibereis und ähnliche Berordnungen nicht endlich aufgehoben werden und ob dem Beschluß des Reichstagsausschuffes bezüglich bes Aussuchens von Barenbestellungen in den amtlichen Räumen der Reichsbehörben entsprocen worben ift. Gin weiterer Antrag ber beutichen Bolfspartei verweist auf die außerordentlich schwere Lage des mittelftändischen Gewerbes und ver= langt Senkung des Zinskuhes, ferner Berteislung von Aufträgen durch Reich, Länder und Gemeinden, Reichsbahnen, Reichspost, Aufhebung der Lugussteuer, Vorlegung der Reichsverdingungsordnung und der Reichshandwerksordnung. Ein Antrag der Demokraten verlangt ebenfalls Neuregelung des Berdingungswesens, sowie eine Uebersicht über die Maßnahmen der Regierung in der Preissenkung, besonders in-nerhalb der Kartelle und Truste.

Gine völtische Arbeitsgemeinschaft.

Pr. Berlin, 29, Des. Laut Lofalanzeiger haben sich gestern abend nach kurzen Berhandlungen die Deutschjoziale Partei unter Führung von Richard Kunze und die Deutschwölkische Freis beitspartei unter Führung von Bulle gu

einer Bolfischen Arbeitsgemeinschaft aufammengefcloffen.

Abgelehnte Titel.

TU. München, 28. Des. Im Rahmen ber Beihnachtsauszeichnungen hat die Banerische Regierung gum erstenmal auch ben Titel "Arbeiterrat" und "Landarbeiter-rat" an führende Berionlichfeiten ber driftlichen Gewertschaften und an andere in der Arbeiterbewegung stehende Versonen verliehen. Diese Auszeichnung hat nicht überall günftige Aufnahme gefunden. So wird aus Augsburg mitgeteilt, daß der Stadtrat und driftliche Gewerkschaftsführer Rothöl sowie der Gewerkschaftssekretär Geier sich nicht in der Lage sehen, die ihnen von der Regierung augedachte Muszeichnung entgegenzunehmen. Es ift baran zu erinnern, bag fich in ben Reiben ber driftlichen Gewertschaften ichon vor einiger Beit, als die Abficht ber Bayerifchen Regierung befannt murbe, berartige Auszeichnungen au verleihen,

Berabsegung ber Jagbsteuer in Preugen?

eine giemlich ftarte Opposition geltend gemacht

WTB. Berlin, 28. Des. Der Amtliche Breug. Preffedienst teilt aus einer Kundgebung des preußischen Ministers des Innern mit, daß nunmehr der Zeitpunkt gekommen au fein icheine, daß auch diejenigen Kreife, benen bie Berabfegung ber Jagdftener bisher noch nicht möglich war, von fich aus auf die Ermäßigung Bedacht nehmen. Bei der Zustimmung jur neuen Jagdsmuervervrdnung und beim Abichluß neuer Berträge foll die Steuer wieder auf eine normale Sobe gebracht werden.

Bergleich zwischen Fistus und Frau Höfle.

WTB. Berlin, 28. Des. Rach ber Melbung einer Berliner Korrespondenz ist zwischen ber Witwe des verstorbenen Neichspostministers Dr. Bölle und bem preußtichen Fistus auf Grund ber Fesistellungen bes preußischen Unterbet Heiningsausschungen des Preutschaften Unterzeichnet worden, durch den die Bitwe für ihre eigene Verson eine lebenslängliche jährliche Rente von 3000 M. erhält. Die Rente erlischt im Falle der Wiederverheiratung. Für die drei minderjährigen Kinder wird augerbem bis jum 18. Lebensjahre eine Jahresrente von 600 Mark

Ein Neubau für bas Reichstanzlerpalais.

Berlin, 28. Dez. Rach einer Melbung ber "Bossischen Zeitung" wird suxseit von der Keichsregierung ein Bauplan erörtert, der be-zweckt, das Dienstgebäude des Reichskanzlers in der Wilhelmstraße durch einen Andau auf dem füdlich angrenzenden Gelände zu erweitern. Es foll für den Reichsbanzber eine Amtswohnung geschaffen werden, die den modernen Bedingungen entspricht.

Eine Guldenanleihe ber Münchner Jefniten.

München, 28. Des. Bon maggebenber Seite wird dem füddeutschen Korrespondenzbürd mitgefeilt, daß die Nachricht, die Verhandlungen über die Guldenanleihe der Jesuiten in Münden seien gescheitert, auf einem Misverständnis beruhen. Tatsächlich wurde die Anleihe von der Oberdentschen Provinz-Gesellschaft Jesu in Münden in Sobe von 700 000 Gulden in Holland ab-

Die Bolferrechtsverlegungen im Rriege.

Berlin, 28. Dez. Der britte mit der Benrteilung der Bölferrechtsverletzungen im Beltkriege beauftragte Unterausschuft des parlamentarischen Untersuchungsausschusses beim Reichstag hat in feiner Sitzung am 22. Dezember unter dem Borfit des Bigepräfidenten des Reichstages, Dr. Bell, feine mehrjährigen Arbeiten vorläufig abgeschlossen. Das gesamte Material des Ausschusses foll baldmöglichft in Buchform ericheinen.

Die Burudnahme ber Berufung im Doldftof Prozeß.

München, 28. Dez. Die "Wünchner Posi" veröffentlicht heute eine Erflärung des Rechisanwalts Dr. von Bestalozza, aus der hervorgeht, daß Rechtsanwalt Dr. Hirkhverg an ihn mit der Anregung herangetreten ift, rufungen im Dolchstoßprozeh beiderseitig zu-rückzunehmen, um seinem Mandanten Gruber die Anwendung der Annestie zugute kommen zu lassen. Er regte gleichzeitig an, daß Prof. Cohmann auf die ihm nach Urteil erster Initang au erseinenden Kosten und Auslagen verzichte. Rechtsamwalt von Bestalveda erwiderte, daß sein Mandant lediglich Interesse an der Aufrechterhaltung des Urteils erster Instanz, nicht aber an der tatsächlichen Bollstreckung der Strafe habe, daß jedoch die Anwendung der Ausselfserierischen der Amnestiegesebs der Entscheidung des Gericks Amnestiegesebs der Entscheidung des Gericks überlassen bleibe. In bezug auf die Kosten wurde er von Professor Commann ermäcktigt, auf die Hälfte der den Privatklägern zu erstattenden Kosten und Austagen zu verzichten gegen die Jusicherung, daß die verbleibende Hälfte tatsächlich auch ersetz wird.

Aus dem befetzten Gebiet

Abzug der Rheinschiffahrts-Kommission aus Cleve.

WTB. Cleve, 28. Deg. Die noch hier verblie-benen Mitglieder bes belgischen Rheinschifffahrtsbienstes reiften beute mit ihren Familien

Die Ablösung der frangösischen Truppen in Wiesbaden.

TU. Wiesbaden, 28. Dez. Die Ablöfung der französischen Besatzung durch englische Truppen geht jett rascher vor sich. Fortgesetzt treffen neue Abteilungen ein. Die offizielle Uebergabe ber Kommandogewalt an die englische Besatzung ift für Mittwoch vormittag vorgesehen.

Mus bem Saargebiet.

WTB. Minchen, 28. Des. Bie die "Bayerische Staatszeitung" metdet, wurde der von der Saarregierung nichtbestätigte Dr. Bogt am 22. Dezember von dem Gemeinderat der saarpfälzischen Gemeinde Mittelberbach zum zweiten Male zum Bürgermeifter gewählt. Die gesamte Bürgericaft fteht geschloffen binter ber Gemeinderatsmehrheit und ihren Ranbidaten.

Sozialpolitische Rundschau

Ablehnung bes Schiedsspruches in der Uhren-Industrie.

DZ. Freiburg i. Br., 28. Dez. Der vom Schiedsgericht in Donausschingen unterm 22. Dezember im Kohnstreit der Uhremindustrie gefällte dember im Lohnstreit der Uhremindustrie gesällte Schiedsspruch, der mit Wirkung vom 4. Januar 1926 ab eine Herabsetung des barislichen Ecklohnes von 68 auf 86 Pfg. und auch eine Ermäßigung der Samben und Akkordlöhne vorsch, wurde vom Verband der Uhremindustrie abgelehnt. Das Gleiche taten die an dem Kollektivabkommen der Uhremindustrie beteiligten Gewerkschaftsverbände, welche am Sonntag in Villingen eine erweiterte Konsernz absielein. In dieser Konsernz wird die Ueberzeugung ausgedrückt, daß vom mirkschilchen zeugung ausgedrückt, daß vom wirtschaftlichen Standpunkt aus keine Ursache gegeben sei, einen Abbau der Löhne im die Wege zu leiten.

Urabstimmung über ben Schiedsfpruch im Bankgewerbe.

TU. Berlin, 28. Des. Die an dem Tarif-vertrag für das Banfgewerbe beteiligten An-gestellten- und Beamtenorganisationen beab-sichtigen über den vor dem Beihnachtsfest gefällten Schiedsspruch eine Arabstimmung vor-gunehmen, um eine Gutscheidung der Bantbeamtenschaft über die Reuregelung ber Gehaltsund Arbeitszeitfrage herbeiguführen. Diefe

Alterlei zur Jahreswende.

Wenn ein altes Jahr verfinft und ein nenes emporfteigt, jo fteht ber Menich mit gemischten Gefühlen auf der Schwelle, die von einem aum andern führt. Lebensfreude und Lebensfraft regen sich und heißen das neue Jahr zu neuer Tätigkeit, und will's Gott, zu neuem Glück willkommen. Daneben aber reat sich doch auch das bange Sers und stellt die Frage, was wird die dunkle Zukunft bringen? Das sind die Grundmotive, die sich durch alle Neujahrs-bräuche hindurchziehen, die sich in manchem zu-

Das Neujahrsvrakel ift ein beliebtes Silvesterspiel. Der moderne Menich tauft fich Bleifiguren, schmilat fie und sucht aus der Gestalt, die fie annehmen, die Zukunft au beuten. Das ift meift febr furzweilig, aber im allgemeinen wenig aufichlugreich.

Aber wer zählt die Bolksbräuche, die als Reujahrsoratel bienen und die meiftenteils feit Jahrhunderten überliefert find? In der brandenburgifchen Mart ift es auf dem Lande noch hanfig Brauch, daß man am Silvefterabend das Gesangbuch unter das Ropflissen legt, ehe man sich zur Rube begibt. Um Renjahrsmorgen läßt man dann das Buch selbst sich öffnen ober man ichlägt es mit geichloffenen Augen auf. Man braucht dann nur einen Blid in bas geöffnete Buch gu merfen, um das Renighrsoratel abzulesen. Trifft man auf ein Kindtaufs-lied, so gibt es in dem Jahr Kamilienzuwachs. Ein Hochzeitslied verfündet, daß in dem neuen Jahre eine Che geschlossen und ein Sterbelied, daß der Tod Einkehr halten wird. In anderen Gegenden ist es Brauch, dem Neujahrsorakel noch genauer auf den Zahn zu fühlen. Man ichreibt am Gilvesterabend auf einen Bolgteller die Ramen der Familienmitalieder und bedt jeben Namen mit einem Sandhäufchen au. Sind die Säufchen am Neujahrsmorgen noch in Ordnung, jo bleibt die Familie im neuen Jahre uon dem Tode vericont. Ift aber eins der Baufchen gufammengefallen, fo bedeutet das für bas betreffende Familienmitglied eine buftere Prophezeiuna.

Bon besonderer Bedeutung ift natürlich bas Sochzeitsorafel. Auch bier gibt es eine Un= menge verschiedener Brauche. Benig befannt ift vielleicht ein Brauch, ber in ber Laufiger Gegend noch heute vielsach im Schwunge ift. Dort stellen sich die jungen Mädchen abwechs felnd am Reujahrsmorgen vor die Tür der Dorffirche und effen von einer Brotrinde. Der erste Mann, der vorüber geht, deutet dem Mädchen den Beruf an, den sein Zukunftiger haben wird. In kleinen Orten gibt bas immer schon einen gewiffen Fingerzeig.

Rahrungsforgen fpielen bei ben Reujahrsgebräuchen eine gemiffe Rolle. So ift es in vielen Gegenden Sitte, daß man von dem Silvesteressen etwas für den Renjahrstag aufbebt. Tut man es, jo braucht man im neuen Jahr keinen Hunger zu leiden. Sin ähnlicher Aberglaube verleitet auf dem Lande noch vielsfach die Pferdeknechte dazu, in der Silvesternacht Grünfohl vom Felde zu itehlen und dasmit in Sie Fiere mit die Tiere ju füttern. Tut man bas, so ift nach bem Aberglauben im neuen Jahr ftets genugend Futter im Stalle porhanden.

Bom Prophezeien jum Bunichen ift nur ein Schritt. Bir haben uns baran gewöhnt, ben Befannten und Verwandten ichriftliche Bludwünsche ins Saus au schiden. In friiberen Beiten mar man auch auf diesem Gebiet ursprünglicher. Im Mittelalter war es Sitte, baß bie Jugend fich am Gilvefterabend in ausgelaffenem Mummenichans auf ben Stragen umbertrieb, um bei Anbruch des neuen Jahres ihre Bludwüniche angubringen, wobei felbitver-ftanblich ftete mit Gegenleiftung in barer Minge ober in Speife und Trank gerechnet Dabei entstanden bestimmte Gliichmunich-Berie. Einer ber üblichften mar ber folgende:

Bir flopfen an, wir flopfen an. Ein fröhlich Renjahr tritt beran Alles was bein Bers begehrt, Gei bir in diefem Jahr beichert."

Mit ber Beit bildeten fich aber auch humoriftifche Bariationen, die man bem einen ober andern Bewohner des Ortes als Gilvefterftand-

den brachte. Go &. B .: "Wir wünschen dich fröhlich und gefund Bis eine Lans wiegt hundert Pfund, Bis ein Mühlstein in den Lüften fleucht Und ein Floh einen Fuder Bein zeugt." Dber aber man fang am Riederrhein:

"Ihr sollt fröhlich und gesund fein, Bis ein Mühlstein schwimmt über den Rhein, Ihr sollt selig fein und gesund,

Bis eine Geber wiegt ein Bfund." Ein ahnliches Sprüchlein pfalgiider Mundart

macht es furger: "Biel Glud gum neuen Johr

Und ein Lebtuchen wie ein Scheunentor." Den Mummenichang fennt man in ben angelfächnichen Ländern noch heute als Reujahrsbrauch. Als die Amerikaner nach Roblens ta-men, waren die Bewohner diefer Stadt unfreiwillige Beugen ber ameritanischen Renjahrs-General Allan, ber ameritaniiche Ober= befehlshaber, berichtet darüber wiederholt feinen Memoiren. Bu Gilvefter aab es Mas-fenballe, die von hunderten von Versonen befucht maren. Der Anbruch bes neuen Jahres wurde burch ein Trompetenfignal angezeigt. Dann zog ein Bläjerchor durch die festlichen Räume und die ganze Maskerade dahinterher. Am ausgiedigsten wird Neutahr vielleicht in China geseiert. Es ist das Fest, das jeder be-aeht und an dem, wie Dr. Pfeiser in "Der Welt des fernen Ostens" schreibt, wirklich alle Arheit voht

Arbeit ruft. Ginen gangen Monat lang fpricht ber Beamte nicht Recht, bas Amisfiegel ift verichloffen, die Geschäfte find mindeftens mehrere Tage, oft eine Woche lang geschlössen, alle Straßen sind am ersten Renjahrstage fast leer, benn man feiert und opfert im Saufe. Am gweiten Zage werben Bludwunichbefuche abgestattet. In der Neujahrsnacht hallt Stadt und Land von den abgebrannten Reuerwerfstor-pern mider, die gange Racht bollern die Schuffe um die bojen Beifter au vertreiben. Auch am Tage knattern überall die Bulverfroiche.

Im übrigen gibt es in China eine Renjahrsfitte, die allgemeine Nachahmung verdient: Reujahr muß jeder feine Schulden bezahlt

Die heimliche Stimme.

Ludwig Findh, Gaienhofen.

Das Rätfel unferer Serfunft, unfere Blut-zusammensetzung wird oft durch einen Zufall aufgehellt. In einer bürgerlichen deutschen Ahnenschaft taucht plöplich einmal ein Schotte, ein Schwebe, ein Franzose auf und hält die gande Nachkommenschaft auf lange Reihen unter einem fremdländischen Einschlag. Das Schicksal dieses Fremdlings und seine Auswirkung im Blute du verfolgen, ift nicht ohne Reis. Wanderungen einzelner wie ganger Bölferstämme haben ihre deutlichen Spuren hinterlaffen,

Im Jahre 1782 sind 12 000 Salaburger um ihres Glaubens willen durch Dentschland gewandert und haben sich, nach Abbröckelungen unterwegs, in Ostdeutschland niedergelassen. Dort lagen weite verödete Ländereien, in Off-preußen, in Litauen. Friedrich Wilhelm I. sud die Salzburger ein und siedelte sie fürsorglich an. In kurzem hatten sie aus dem Dedlaud blübende Meder und fruchtbare Garten geichaf schreiben etter ind friegloute Gutten gelas-fen. Ihre Nachkommen bilden heute noch einen Houptbestandteil der dortigen Bevölkerung; in Gumbinnen traf ich auf sie. Die Namen der damals Ausgewanderten sind sorgältig gesand welt in einem Solit. Die Solikungstell gesand melt in einem Beft: "Die Salgburger", das im Jahre 1911 von Alexander Gofe und Hermann Eichert veröffentlicht wurde.

Auch der Bauernfrieg und sein Ausgang, 1525, bat manden schwäbischen Bauern wohl zur Aus wanderung getrieben. Nach dem Bericht Abolf Staffes in der "Beimatbildung", Oftober 1925, führt der Stadtarzt Dr. Schindler, der Resse Gregor Rendels, die Abstammung der Rendel auf das Schwabenland zurück. Die älteste Schreibweise des Kamens war Rendele, der älteste nachgewiesene Rendel, um 1550 ge-boren, saß Bauer im Gebirgsdorf Bessiedel nächt heinzendorf, und dessen Vorfahr soll nach dem Bauernkrieg aus Schwaben nach dem Aublandl ausgewardert sein. — Daß Tolsto i auf deutsch Dick heißt, und daß Leo Tolstoi wirklich der Nachkomme eines in Rufland eingemander-ten Deutschen sei, ergählt Doftojemelis Tochter

Urabstimmung wird Anfang bes neuen Jahres stattfinden, ba die Erklärungsfrift au bem Schiedsfpruch, ber bekanntlich von dem Reichsverband ber Banfleitungen abgelehnt worden nahme der Tariforganisationen dürfte auf Grund des Ergebnisses der Urabstimmung in den Betrieben zwischen dem 8. und 11. Januar

Der Lohnstreit im rheinischen Brauntohlenrevier.

TU. Roln a. Mh., 28. Des. Der Schiedsfpruch bes frandigen Schlichters für ben Begirt Rheinland für das Braunkohlenrevier ist von den Arbeitzebern angenommen, von den Arbeitsnehmern dagegen abgelehnt worden. Der Arbeitgeberverband im Rheinischen Braunfohlenrevier hat beim Reichsarbeitsministerium die Berbindlichkeitserklärung des Schieds ipruches beantragt.

Die Rapitalbeschaffung für den Weinbau.

Mit den Forderungen des deutschen Bein-baus beschäftigte sich ber Deutsche Beinbauverband in einer Sigung in Maing, ber auch Bertreter ber Reichsminifterien und ber pfalgischreiter ver Actionalischer Reichstagsabgesordnete beiwohnten. Aus den nicht öffentlichen Berhandlungen erfährt die Biesbadener "Meis nische Bolkszeitung" folgendes: Auf der Tages-ordnung standen Berzinsung der dem Beindan zusließenden Gelder und der Stand der Handelsvertragsverhandlungen. Es ift geplant, daß ein größerer Teil des Geldes für langsfristige Realfredite an den Beinbau, der Rest für Weinbaupropaganda, Ausbau der Weinkontrolle und allgemeine Forderung bes Beinbaus verwendet werden. Die Berfammlung forberte in einer Entidließung, daß eine Beinbau-freditanstalt errichtet werde in Form einer Aftiengesellschaft. Bon dem Aftienkabital ent-fallen 40 Prozent auf daß Reich und die Länder, 60 Prozent auf den Weinbau. Dem Kredit= institut werden als Gründungskapital und gur Beleihung der Beingüter ein Teil aus dem dem Beinban gufließenden Anteil an der Beinfteuer monatlich sugewiesen unter der Bedingung, baß aus dem reftlichen Teil die Beinkontrolle gefichert wird. Die Kredite follen langfriftig und von der Bank auf lange Jahre unkündbar fein. Die Beleihungsgrenze der Beingüter muß vorfichtig, bafur aber nicht au engheraig festgesetst werden. Gine weitere Entschließung verlangt entschieden, daß bei den Sandelsvertragsver-bandlungen mit den weinbautreibenden Ländern unter die Beingollfate und die Bedingungen, die im Sandelsvertrag mit Italien vereinbart wurden, auf feinen Fall heruntergegangen wird.

Berschiedene Meldungen

Rechtsanwalt Bedhoff freigelaffen.

TU. Berlin, 28, Dez. Wie der "Montag" mel-det, ift der Kölner Rechtsanwalt Bechoff, der im Zusammenhang mit dem Laudespfandbriefanstalts-Brogeg verhaftet worden war, am Sonntag abend aus ber haft entlaffen worden.

Mord und Selbstmord wegen eines Schneeballwurfes.

WTB. Erlangen, 28. Des. In ber Nacht jum 26. Dezember, gegen 2 Uhr, geriet ein Sindent mit einem Berkmeister wegen eines Schneeballwurfes in Streit, in beffen Berlauf ber Student ben Bertmeifter burch einen Schuß in bas Berg auf der Stelle totete und fich barauf felbit eine lebensgefährliche Schuftwunde am Ropfe bei-brachte, die fpater jum Tode führte.

Furchtbare Bluttaten.

WTB. Mörs, 28. Des. In Uffort (Kreis Mors) wurde ein 16 jähriges Dienstmädchen, das bei einem Landwirt in Stellung war, von feinem

bei ihm zu Besuch weilenden Bater erstochen. Der Täter brachte sich nach der Tat einen Stich in die Berzgegend bei und schoß sich dann in den Ropf. Rach ber polizeilichen Untersuchung wird angenommen, daß der Bater fich an der Tochter vergeben wollte und diese, als fie fich widersette,

WTB, Düren, 28. Des. Im benachbarten Bendersdorf fam ein jugendlicher Fabritarbeiter gerade dazu, als ber Bater die Mutter am Salfe würgte und erstechen wollte. Der Sohn ergriff das Dolchmesser, stieß es dem Bater durch Lunge und Herd, so daß dieser nach einigen Minuten ftarb. Der Morder wurde verhaftet,

Gin Radfpiel zur Reichspräfibentenwahl.

WTB. Leipzig, 28. Des. Der Kaufmann Rebnig, der am Tage der Reichsprasidentenwahl bei einem Zusammenstoß den Neichsbannermann ericos, war vom Großen Schöffengericht Berlin-Schöneberg freigesprochen worden, da das Gericht zu der Auffassung zefommen war, daß Rehnig in Notwehr gehandelt habe. Die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision ist nunmehr vom Reichsgericht als ungurudgewiesen worden, fo daß ber Freifpruch Rehnigs rechtsfräftig murbe.

Das Hochwasser.

WTB. Röln, 28. Des.

Der Begelftand der Gluffe Beftdeutichlands ift feit ben letten 24 Stunden erheblich weiter geftiegen. Da in den Quellgebieten der Schweis, dem Schwarzwald und den Bogefen Tauwetter berricht, ift mit einem weiteren Steigen gu rechnen. Man nimmt an, daß die Mofel bei Trier morgen einen Begelftand von 6,50 Meter erreichen wird. Der Rhein fteigt bei Roln feit 11 Uhr vormittags fründlich um etwa 8 Bentimeter. Der Pegelftand betrug um 12 Uhr 5 Deter. Die am Rhein liegenden Reller murben be-

WTB. Münden, 28. Des. Durch Regenfälle und Schneefcmelge find in den letten Tagen befonders Fler und obere Donau ftart geftiegen. Die nordbaperifden Gemäffer ftiegen infolge der innerhalb der letten 24 Stunden perftärft aufgetretenen Regenfälle in Berbindung mit Schneefdmelde auf dem Fichtelgebirge und Frankenwald in ihren oberen Läufen ebenfalls beträchtlich. Aehnlich find die Berhältniffe in den nördlichen Donauguflüffen und auf der Schwäbisch=Bayerischen Hochebene.

Ginftellung ber Mainschiffahrt.

WTB. Frantfurt a. M., 28. Des. Jufolge des Sochwassers ift die Schiffahrt auf dem Main eingestellt worden. Der Begel zeigte nachmittags 8,10 Meter. Es wird mit einem weiteren Steigen des Baffers um 5-6 Bentimeter ftundlich gerechnet.

Der Dammrutich bei Frankfurt a. b. Ober.

pr. Berlin, 28. Des. Bu bem Dammrutich auf der Strede Berlin-Frankfurt a. d. Oder, dwischen den Stationen Pilaram und Rosengarten erfährt die B.Z., daß die Folgen des Dammrutsches schwerer seien, als ursprünglich angenommen wurde. Der direfte Bahnverfehr Berlin-Frankfurt a. b. Ober, ber ben gesamten Bugverfehr nach Dberichlefien einichließt, wird auf 14 Tage unterbrochen bleiben. Der Zugversehr wird umgeleitet, so daß eine Stoftung des Berkehrs nicht eintritt. Die Schnells und Fernpersonenzüge werden seit beute früh burchgeführt und find mit einstündiger Berspä-tung in Breslau eingetroffen. Die Reichsbahn-birektion hofft aber, daß die umgeleiteten Büge noch erheblich ichneller fahren können, fo daß bie Berfpätungen unwefentlich werben.

Ursache des Dammrutsches ift auf die Bitte-rungseinflüsse der letten Zeit aurüchzusühren. Allem Anschein nach war der Bahndamm poll-

Einige Zahlen aus dem badischen Zeitungewefen.

In dem kürzlich erschienenen statistischen Jahrbuch für das Land Baden ist neben anderen Bebenswerten auch eine Zusammenstellung zu sinden, die im beutigen Zeitalter der Presse einen turgen hinweis wohl verdient. Es ist an dieser Stelle — unseres Bissens das erstemal — der Bersuch gemacht, die in unserem Lande erschei-nenden politischen Tageszeitungen hinsichtlich der Sohe der Auflage fowie ihrer Bahl nach du

erfassen und darzustellen. Danach steht innerhalb der großen politischen Parteien bezüglich Gesamtauflage und Abonnentenzahl das Zentrum weitaus an der Spitze, es verfügt über 40 Zeitungen mit nabezu 140 000 Lesern. An zweiter Stelle folgen die Dem ofraten: 33 Tageszeitungen mit einer Auflage von fast 400 000 Exemplaren verireten deren Standomnst oder stehen diesem nahe. Einer ausgedehnten und zahlenmäßig auch recht bedeutenden Presse können sich die bürgerlichen Rechtsliberalen bedienen: 12 Zeitungen mit immerstin 70 000 Leiern hebesten sie nufer kiefens merhin 70 000 Lefern bedeuten für unfer fleines Land viel. An vierter Stelle folgt die fozial-demokratische Presse. Bu ihr zählen seche Blätter, die sich auf einen Abonnenbenstamm von etwa 65 000 Personen verteilen. Die Rechts-parteien, die Deutschnationale Bolfspartei und der Landbund — heute mit der Birischaftlichen Bereinigung zur Bürgerlichen Vereinigung zu-jammengesaßt — verfügen nur über zwölf klei-nere Blätter, die ausgesprochen als Organe die ser Parteien gelten können und rund 15 000 Abonnenten haben. Die meisten Leser haben die sonstigen "parteilosen", in bestimmte Par-teien also nicht unterzubringende Blätter aufanweisen. Solche Zeitungen gibt es 51, deren Leserzahl beträgt nahezu 200 000. Soliehlich sei noch erwähnt, daß im ganzen Lande nach dem Stand vom 1. Januar 1925 158 politische Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 578 000 Exemplaren vorhanden find, es fommt alfo auf icben vierten Babener eine Beitung.

Bereinheitlichung im Luftverfehr.

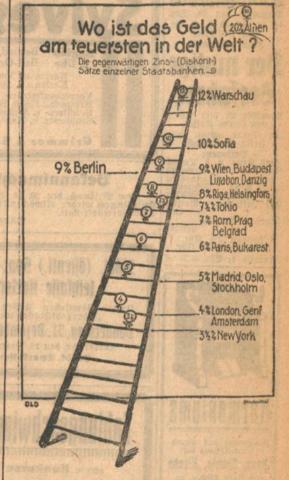
Bie wir erfahren, fand am Montag eine wich= tige Besprechung der Länder- und Provinzgesell-ichaften statt, die den Zweck hatte, die Verbin-dung dieser Gesellschaften mit der neuen Ein-heitsgesellschaft zu fördern. An den Verhandlungen, die fich bis in den späten Abend hineinzogen, nahmen die 23 territoriaken Gesellschaften des Neiches beil, u. a. auch die Badisch-Pfälzische Aufwerkehrs-A.-G., Manuskeim, und die Badische Luftverkehrs-V.-G., Manuskeim, und die Badische Luftverkehrs-G. m. b. S., Karlsruhe. Sowurde ein fünfköpfiger Ausschuß gewählt, der die Ländergesellschaften dei der Bildung der Einheitsgesellschaft im Neich verkrit. Dem Ausschußgeschäften als Nerkreier der Werkeimen gehören als Bertreter der Mannheimer und Karlsruher Gesellschaft, Herr Handelskammer-präsident Le nel. Mannheim, serner die Herren Landeshauptmann Diedmann, Weitfalen, Bür-germeister Kubik, Leipzig, Oberbürgermeister Landmann, Frankfurt und Ministerialrat Gell-mann, München, an.

Schule und Kirche

Gine Mittelfcul=Tagung.

WTB. Berlin, 28. Deg. Seute pormittag wurde in der Universität institut für Erziehung und Unterricht veranstal-tete auf drei Tage berechnete Tagung "Mittelichule" eröffnet. Rach einer einleitenden Rede des Mittelichulrektors Buhb, Brandenburg, ergriff Rultusminifter Beder bas Bort und wies auf ben Wert ber Mittelfdule und ihre fvegififche Geiftigkeit bin. - Alsbann fprachen MISdann iprachen Stadticulrat Schwarzhaupt, Frankfurt a. M.

über die Stellung ber Mittelfchule im Ausbau des gesamten Schulmefens, Gebeimer Regie-Berlin, über bie rechtliche rungsrat Gürich, Stellung der Mittelicule und Stadticulrat Dr. Dinhern-Stettin über die Mittelicule im Dibbern-Stettin über die Dienfte der Birticaft.



Die gegenwärtigen Bins- (Diefont-) Sage einzelner Staatsbanten.

Richts beleuchtet vielleicht so scharf die wirtsschaftliche Tendenz eines Landes als die Höhe seines Bankliskonts, d. h. des Zinssatzes, zu dem die Gelder der Staatsbank ausgeliehen werden. Darum an der Spize mit dem niedrigssten Zinssatz die Bereinigten Staaten, am Schluß Polen und Griechensand. Dazwischen bann alle bie verschiedenen Staaten Europas. Besonders springt dabei in die Augen, daß der deutsche Distonisat für eine tonturrenzfähige Wirtschaft noch recht hoch liegt.

Achtung!

Heute noch müssen unsere Postbezieher das Karlsruher Tagblatt bei der Post bestellen, wenn am 1. Jan. keine Verzögerung in der Zustellung eintreten soll.

in der Lebensbeschreibung ihres Baters. Da-von spricht K. B. Did von Bern in Heft 5 des "Familiensorschers".

Bor furgem erhielt ich einen Brief eines Amerikaners aus Kinklang in China, der kein Wort deutsch konnte, aber Chas. Johannaber hieß. Er erzählte, er sei auf der Straße einem Berrn namens Claofen begegnet, der ihn gefragt babe, was denn sein Name bedeute. "Ja, das wüßte er nicht." — Dann solle er sich sofort hinsehen und nach Deutschland schreiben, habe der Bekannie geantwortet; man könne doch nicht fo auf der Welt herumlaufen. - Und das tue Ich möge ihm mitteilen, was Johannaber bedeute. Seine Borfahren seien 1848 aus Bippe-Detmold nach Kanada gewandert, dort gebe es wohl noch viele Johannaber. Ich konnte ihm ichreiben — natürlich deutsch

ich halte ben Ramen für gufammengefest aus Johann und Raber. Raber gebe es heute noch in Lippe-Deimold — Raber beigt Rachbar —, und ich dächte, die Ausgewanderten bort ausfindig su machen.

Was mich bei der Frage dieses Mannes be-wegte, das war die Tatsache eines unbewußten Heinwehs. Da läuft einer in einer chinesischen Stadt herum als Amerikaner, abgerissen und abgesprengt von allem Dentiden, und mit einem Male fällt es ihm auf die Scele: woher bin ich gefommen? Er ichreibt an einen Unbefannten und möchte miffen, ob noch Faden gurudlaufen ins alte Beimatland, und er wartet. Ift bas wicht noch eine beimliche Stimme in ber Bruft, die in ihm tont, nachdem alle Erinnerungen, auch die Sprache, langft verklungen, ein Stud ber alten beutichen Seele, die noch nicht gand eingeschlafen ift und leife die Flügel regt? 36 dente, fie ihm wieder angufachen.

Kunst und Wissenschaft

Babijder Aunftverein. Den erften ber icon angefündigten Borträge wird der Aunst-historifer der Universität Marburg, Gerr Pro-fessor Dr. Hamann, übernehmen; er wird am 9. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Konzerthauses über "Impressionismus und

Expressionismus" sprechen, ein Thema, das er erft fürglich in einem größeren Berfe beganbelt bat. Als zweiter Redner wird Gerr Professor Genft Bürten berger von der Landes-funstschule, dessen Vortrag im Frühjahr so reichen Beisall gesunden, am 11. Februar das Bort ergreisen. Näheres wird seweils im An-deigenteil der Haupttagesblätter angezeigt. Nur Bereinsmitglieder haben Zutritt; er ist für sie freit als Ausweiß diener die neuen Mitclieds. farten für 1926, die vom 1. Januar ab bei der Geichäftsftelle des Bereins zu den bisherigen Saten gu lofen find.

Gin Rubens:Fund in Dresben. Gine in der gangen Runftwelt Auffeben erregende Enibedung ift im Befite ber Runftsammlung bes ehemaligen ich Weitze der seinigammung des egematigen sächlichen Königs geschehen: Das Urbild des "Trunkenen Herkules" von Aubens ihr von Dr. Hensler, der die Privatsammlung der Bettiner in Morihburg ordnet, aufgefunden worden. Bilhelm von Bode wurde von dem Entdecker dur Begutachtung herangespeen und arklätigte der Alle Privation gegogen und erklärte das Bilb als ein gang eigenhändiges, febr gut erhaltenes Bert Rubens. Es ftellt den trunfenen bartigen Salbgott bar, ber, ben Beinfrug in der Sand, von einer giegenbeinigen Romphe und einem bocksbeinigen Catyr entführt wird. Sinter ihnen folgt eine ipringende Bacchantin mit fliegenden Saaren. Am Baldrande rechts ichleppt ein Satyr das Löwenfell, ein fleiner Liebesgott die Keule des Herfules. Wie kommt das Bild in den wetti-nischen Besite? Es gelangte 1707 aus Mantna in die Kursikstliche Kunstkammer und von da in den Besit der Dresdener Gemäldegalerie. Es galt als eine Ropie von Jordaan, fpater als Es galt als eine Kopie von Jordaan, später als eine anonyme Wiederholung. Seit 1904 hängt die Kopie im Ministerium des Innern. Das Original wurde 1743, als der Kurfürst sich vom Gerzog von Mantua auch das Gegenstück des Originals, die "Krönung des Tugendhelden" erwarh, irrtümlich mit der Kopie, die auf Leinewand, während das Original auf Holz gemalt ist, vertauscht.

Der Bejuch ber Freiburger Universität. Die Gejamtfrequens ber im Bintersemester 1925/26 beläuft fich auf 2507 immatrifulierte Stu-

dierende. Dieje verteilen fich auf die einzelnen Fafultäten wie folgt: theologiiche 241, rechts-und ftaatswiffenschaftliche 898, barunter 297 rer. pol., medizinische 581, darunter 46 Odentolosen, pol., med. 581, phil. 355 u. naturwissenschaftliche mathematische Fakultät 432, darunter 129 Chemifer, 84 Pharmazeuten und 105 Forstwiffenschaftler. Die Zahl der immatrikulierten Frauen bestäuft sich auf 349. Außerdem nehmen 188 Hospitanten, darunter 77 Frauen, an den akademischen Borlesungen feil. Auf die einzelnen Ausschlan ichen Borlesungen teil. Auf die einzelnen Länder verteilen sich die Jahlen wie folgt: Baden 775, Bayern 88, Preußen 1101, Württemberg 91, Hamburg 47, Hessen 88, Sachsen 75, die übrigen 101. Das Ausland ist mit folgenden Ländern und Jahlen vertreten: Aegypten 8, Amerika 2, Buchara 1, Bulgarien 11, China 1, Columbien 2, England 1, Finnland 1, Georgien 1, Litauen 4, Meziko 2, Niederlande 2, Norwegen 11, Deskerzreich 5, Verssen 3, Veru 1, Polen 5, Rumänien 2, Russland 10, Schweden 3, Schweid 21, Tichechosson 1, Türkei 2, Lugarn 3, Venezuela 1, staatenlose 5, Auslandsdeutsche 55.

Beinrich Barts 70. Geburtstag. Man ift ge-wohnt, die Bruder Beinrich und Julius Sart nur gusammen ju nennen, benn biefe beiben Ungertrennlichen haben ftets gemeinsam gearbeitet, die gleichen Entwidlungen burchge-macht und waren vom gleichen Streben befeelt. Beinrich Sart, ber altere der beiden Brü-ber, murbe am 30. Dezember 1855 gu Bejel geder, wurde am 30. Dezember 1855 zu 28ejel ge-boren. Die Brüder Hart kamen nach Berlin mit Reformideen, wurden bald Führer in die-jen wunderlichen Literatenkreisen — zumal sie steis bereit waren, ihre letzten Groschen mit den werdenden Genieß zu feilen. Besonders, nach-dem sie im Jahre 1882 mit den "Kritischen Bakkengen gen" begannen, auch über die Waffengängen" begannen, auch über die Kreise ber engeren Freunde hinaus Aussehen zu erregen, wurden sie der Kristallisationspunft für die ausstrebenden Talente ihrer Zeit. In ben "Literarischen Erinnerungen" aus den Jahren 1888 — 1890 gibt Heinrich Hart ein lebendiges Bild dieser glänzenden Zeiten. An eigenen Erzeugnissen war 1872 schon seine erste Inrische Sammlung "Beltpfingsten. Gedichte eines Idealisten" erschienen, formge-

wandt, von eigenem Ahnthmus und Klang und glangender Mhetorif und Pathetit. Das bedeutendste Wert des Dichters Heinerd Hart ist das keiner des Dichters Heinrich Hart ist das Miesenepos "Das Lied der Menschheit. Epos in 24 Erzählungen", das ein Torso geblieben ist, denn nur drei Teile "Tul und Nahla", "Nimrod" und "Mose" sind vollendet. Der Plan war ju groß für einen Menichen, auch wenn Beinrich bart länger gelebt hatte er starb schon 1904 — würde er sein Werk kaum vollendet haben, aber schon der gigantische Plan und die Bucht des Benigen, was vollendet wurde, verdient unser Staunen und unsere Ehrsurcht. Der überlebende Julius Sart gab 1908 die "Gesammelten Werfe" des Dichters heraus, in denen ein großes Stück der neueren Literaturgeschichte steckt und lebendig bleiben wird

Theater und Musik

Wiesbabener Uraufführung.

Das Staatstheater in Wiesbaden fervierte am ersten Weihnachtsfeiertag (gleichzeitig mit Bres-lau) als Uraufsührung "Champagner", einen Einafter-Byklus von Rudolf Pres-ber und Lev Walter Stein. Die drei der Und Lev Walter Stein. Stude handeln von Champagner, Raviar, Fajanen mit Sauerfraut, Mabden und bergleichen mehr ober weniger animalischen Genuffen. Das erfte, "Der Schmetterfing", in dem ein Rüpel eine bis an die Grenge des Erträglichen gebende eine bis an die Grenze des Erträglichen gehende Rolle ipielt, hat oberflächlich Wiesbademer Lofalsfärbung, das zweite, "Der Bräutigam", dreht lich um einen Trottel, dem Berliner Bauernfängerei ein Schnippchen schlägt, das dritte, "Der Treffer", ist dafür herzlich warm gebalten, frisch und flott, und auf den Ton Münchner Gemütlichteit abgestimmt. Die Situationen sind theaterstundig aufgebaut, der Dialog ist vitant, weltmännisch gewandt, manchmal sogar wisig und wickelte sich munter ab. Das Publikum amüsierte sich vortrefslich, und einer der Teilhaber sierte sich vortrefflich, und einer der Teilhaber der Autorenfirma, herr Stein, konnte den Beisfall persönlich in Empfang nehmen. D. D.



Badifches Landestheater Dienstag, ben 29. Des. *C 12, Th.-G. I. S.-Gr. und 1001/1100.

Bum erftenmal: Der mutige

Romobie in vier Atten von Georg Raifer.

Belix Bailing Berfonen:
Perfonen:
Pars Krys v. d. Trend
Robanne Emarth
Cheinvilla
Edneider
Mille karen Sa Kiels Krys Jens Krys Joe Jefferson

Marins Madfen Leitgeb Anfana 7½ 11hr. Ende gegen 10 11hr. Sperrfit 1. 20bt. 5.20



Saugwind- und Druck-wind-System für Haus, Schule, Kirche von Mark 190 -- an.

H. Maurer Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstraße Illustr. Hauptkatalog m

THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.

Bekannimachung.

Bom Mittwoch, den 30. ds. Mts. ab, findet in Anielingen wieder allwöchentlich regelmäßig der Schweinemarkt fiatt.

Städt. (öffentl.) Spar- u. Pfand-

leihtaffe Karlsruhe. Unfere fämtlichen Kaffen bleiben des

Donnerstag, 31. Dezember geschioffen

Rarlsrube, ben 29. Desember 1925. Stadt. Spartaffenamt.

Rudolf Speidel. Finanzgeschäft Telefon 4660.

sowie Konkurse beseitigt

Mathystr. 17.

Einige

Barfeitbloder werden dymännisch revariert u. Nigst berechnet Kost-trte genügt. Friedr. de l. h. Bürstenmacher, daldhorustraße Rr. 84. Rundenhäuser Fliden ob. Bügeln 18cht. Angeb. unit. Ar. 1 ins Tagblatibitro.

Festhalle Karlsruhe

Donnerstag, 31. Dezember

Beginn Besond, künstlerische Darbietungen Ende 8 Uhr Ball-Orchester: Harmonie-Kapelle, 3 Uhr

Karten im Vorverkauf RM. 1.50, Karten a. d. Abendkasse RM. 2.—

Vorverkaufsstellen: Cigarrenhaus Töpper, Ecke Rüppurrer-u Kriegsstr., Filiale Kaiserstr. 133, Drogerie Otto May er, Ecke Chützen- u. Wilhelmstr., Cigarrenhaus Carl Riedling, Ecke Schillerstr. u. Kaiser-Allee. Cigarrenhaus Richard Rennen, Philippstrasse 1.

Grimmer & Bergmann, Stadtgarten-Restaurant.

Bürgermeifteramt.

Auf Sylvester

Rotwein offen, zur Glühweinbereitung per Liter von Mk 1 .- an

Weißwein. offen, per Liter von

Mis 1.- an Flaschenweine bis zu den feinsten

L. Sickinger Marienstr. 35.

Sorten.



WIR ALLE KAUFEN UNSERE BERUFSKLEIDUNG WEINTRAUB KRONENSTR:

Mincen Reparaturen

Gebr. Achenbach G.m.b.H. Eisen- u. Wellblechwerke Weidenau (Sieg) Postfach Nr. 540. C. Gutmann Vertr.:EduardMahlmann Uhrmachermeister Karlsruhe, Draisstraße 9 Telephon 4224. Gutenbergplatz 4.

oder zwei 3-4 Zimmerwohnungen im felben Sto. werf liegend, möglichst Karl- vder Sirichstra evil Querstraße von Siesanien- dis Südendst zu mieten gesucht. Angebote mit Breis unter Rr. 7870 ins Tagblattb

Colosseum Heute 8 Uhr **Meths Bauerntheater**

Die Probenacht

Burgunder-, Arrak- und Schwedenbunsch

saitig, fast neu sehr preiswert

Zahlungs-Erleichterung

Kaiserstraße 167

Auto-Garagen

aus Wellblech

Tankanlagen, Jagdhütten Fahrrad - Schutzhäuser

chuppen jed. Art, teuer-diebessicher. zerlegbar, transportabel liefern kurzfristig

ausgezeichnete Qualität!

in jedem besseren Spezial-Geschäft erhältlich.

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel.

Residenz-Lichtspiele

Der große Kriminalfilm in 6 Akten, nach dem Roman, welcher in der Berliner Morgenpost, in der Neuen Leipziger, sowie in Frankfurt a. M., Mannheim, Cassel und Landau erschienen ist

Jimmy Aubrey im Schneesturm | Akt. Berichterstattung adle

Wonnundstauto

Tausche meine Bier-immer = Wohnung mit Vansarde, Offitadt geg. ine Zweisimm. Wohng, m 2. Stod. Ungugdver-rittg. w. verlangt. Ang. unt. 7866 ins Tagblattb.

Zu vermieten 4—5=3.=Bohnung in best. Beststadilage in aut. Sause an vornehm. finderl. Ebevaar ver bald Groß., gut möbliertes 3 i m m e r zu vermiet. Besteuditz. 37. II. Möbl. Zimmer f. be-rufstät, sol. Gerren zum 1. Januar su vermieten. berrenftrage 4, II. Gut möbl. Zimmer an einen Herrn fof. zu verm. Winterstr. 42 bei Schön., aut möbl. heiab.
Zimmer

mit elektr. Licht auf 1. Jan. 1926 zu vermieten. Geranienstr. 22, IV. I. Möbl. Zimmer, eleftr. Licht, mit voll. Benfion, per fosori su verwicien. Sofienstraße 38, II. Tr.

Miet-Gesuche 1—2 leere Zimmer, m Küchenben,, auf sofort od später zu mieten ge-fuct. Angebote unter Nr. 7854 ins Tagbl. erb. Kapitalien

an erster Stelle auf Grundichuldbrief f. Billa Schäuma 50 000 Mark (Arriven) ohne Aufwertung au 15 Brozent sofort aefucht.
Angeb. unt. Ar. 7867 ins Tagblattbürv erbet.

Verkäufe

Einfamilienhaus mit großem Obsigarien, 4—5 Zimmer, Mädchen-famm, groß, Keller und Bajdit, Berando Bad utw. baldmiel besteh-bar. Bahnhofsnähe auf Mickevoranszahlung W. Baudarlehen zu vermiel. evil. zu verfaufen. Ungeb. unt. Ar. 7889 in Zagblattbürro exbet.

Aleiner Berd iconer Bimmer-Dfen billig au vert. Sofienit. 58, IV. r.



Wir teilen Ihnen mit, dass wir mit den Anzeigen in Ihrer Zeitung zufrieden sind und ist uns Ihr Organ als Werbemittel sehr sympathisch. Die Plazierung und Ausführung der letzten Annonce war wirkungsvoll und werden wir Sie auch fernerhin bei Vergebung von Inserat-Aufträgen berücksichtigen.

Hochachtend

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

Das Originalschreiben kann jederzeit in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Haduvig im Kreuzgang.

non

Nicarda Huch.

Copyright S. Saelfel, Berlag, Leipsig. --- (Rachbrud verboten.)

Saduvig mar, vermöge langen Grübelns, bem heimlichen Kummer des Mönchsbildes auf die Spur gekommen. Sie überlegte sich, daß der Kreuzgang mit dem Garten das letzte Uebergebliebene eines ehemaligen Klosters war, das fromme Inbrunft einft erbaut und friegerifcher Mut ber Protestanten niedergeriffen hatte. Bernunftvolles Predigen ergoß fich in der Rirche, mo einst der Leib des Herrn erhöht und der ichwärmerische Weihrauch verbraunt war, wo die prächtigen lateinischen Symnen seierlich erklungen maren. Das alles batte man Saduvig gering= ichaten gelehrt, denn ihre Baterftadt mar eine der Gritlinge der neuen Religion gewesen und batte mit ftreitbaren Fäuften den verweichlichten Katholizismus niedergestreckt, worüber die Spisonen noch fortsuhren, sich behaglich in die Brust zu wersen und ein amschuldiges Siegerbewußt-

jein im Geifte aufzwbemahren. Zum erstenmal fiel es Haduvig ein, alle diese Dinge von einem entgegengesetzten Standpunkt zu betrachten. Waren es nicht dieselben, die der ftille, schöne Mönch seit Jahrhunderten verzweis selnd und ruhelos suchte auf der Stätte seines Erdenwandelns?! Bei jungen Jahren lernte Saduvig so die schwindelhaste Bonne des Rebellierens kennen und die waghalfige, bäng-liche Lust, im eigenen Geistesschiffchen auf Ent-deckungsreisen auszufahren. Obwohl es ihr aber dam nicht an Kühnheit umd Abenteuerlust ge-brach, diese Eigenschaften waren doch nur ein ziervolles Gerauf um einen sesten, bürgerlichen Kern herum, der breitspurig dastand wie eine ägnptische Byramide. Täglich empfingen Byra-mide sowohl wie Gerant Rahrung und Be-seltigung in dem eines Herbstes beginnenden Konfirmationsunterricht.

Der erste Menich, dem Haduvig etwas von Zweifelsqualen mitteilte, war herr Matthias Bumper. Seinen Rechenstunden mar fie allerdings mittlerweise entwachsen, aber sie be-wahrte ihm ein ehrenvolles Gedächtnis und feste ihm einen Denkstein in dem verlorenen Paradicie ihrer Jugend. Denn das ichien ihr weit dahinten zu liegen, seit sie sich in das Schlachtgemenge zweier entgegengesetzten Geistesrichtungen geworfen hatte.

Eines Nachmittags verlieh Haduvig gleichzeitig mit herrn Bumper das Schulhaus. Rachdem sie ihm Erlaubnis erteilt hatte, das traute Du der untern Klassen beizubehalten, wagte er es, sich wäterlich nach ihrem Tun und Treiben du erfundigen, vor allem nach der Ursache ihres veränderten Besens voll ernsthafter Berstreut-heit, Wangenbläse und Menschenscheu. Indem Saduvig dieje Frage beantworten wollte und einfah, wie gang unnvermögend fie dazu war tam ibr erft recht jum Bewußtsein, was fie alles in letter Beit gelitten hatte. Sie fat to fommer-voll aus wie eine Elfenjungfran, die vor bem chriftlichen Läuten und Beten aus ihrem angestammten Balde flitchten muß. Einseitungs-weise begann sie: "Die Konfirmandenstunde ist mir ein Leidwesen."

Matthias Bumper dachte, daß es ihm vielleicht ähnlich ergeben mürde.

"Es ist ja nun bald vorüber", jagte er mit-beidig, denn da er wicht mehr in Haduvigs Klasse unterrichtete, fühlte er sich vom moralischen Wirfen entbunden.

"Ja, und dann?" fagte Haduvig ungetröftet; "man kann nicht alles glauben, was einem die Beute jagen, und auch nicht, was in den Büchern Wenn es nur einen einzigen Menschen gabe, der jagen könnte, wer jeweisen recht hat! Können alle recht haben?"

"Her", fagte herr Bumper zufrieden, "erfenust du demilich den Wert des Rechnens. Dabei hat immer einer durchaus recht, nämlich der Schlüf-sel zum Aufgabenbuch oder der Lehrer, das heißt überhaupt der Wissende".

Haduvig jeufste. "Und gerade dabei intereffert es einen am allerwenigsten, welches das Richtige ist", sagte sie wehnütig.

"Was möchtest du wissen?" erfundigte sich Herr Bumper voll Teilnahme. "Richt, daß ich mir an-maße, in fehr vielen Dingen eine richtige Aus-kunft geben zu können, doch gedeihlichen Rat vermöchte ich bir vielleicht zu erteilen."

Sabuvig veranlagte herrn Bumper gunächft, fich ichwurträftig au ewigem Schweigen au ver-pflichten, dann fragte sie: "Ift gum Beispiel ein Brotestant ein besserer Christ als ein Katholit?" Hierauf war herr Bumper nicht vorbereitet, und er fagte etwas erschrocken: "Gemeinhin-fagt man, es ware fo". Sogleich fiel ihm aber das Unqulängliche seiner Antwort felbst auf und er fügte hingu: "Beicht tit diese Frage nicht zu lösen. Sollte es nicht zu denken geben, daß der Katho-ligismus eine so alte und weit verbreitete Glaubemsart ift? Wären nicht die Unfehlbarkeit des Bapftes und der Rofenfrang zwei feltsame und mir unverständliche Einrichtungen, so könnte fich ein denfender Mensch wohl auch mit dem Katholigismus befreunden."

"Sagten Sie nicht eben, daß der Rechenlehrer unsehlbar ist?" wandte Haduvig ein, "fo könnte man es doch auch einem Papste zutrauen."

herr Bumper vergichtete barauf, die Stüten diefer Beweisführung auf ihren Gehalt zu untersuchen, und jagte nur nachdenklich: "Gut und nützlich ist es gewiß für die Memichen, wenn ein weiser Mann ihnen die Dosis Glauben zuteilt, die der Ersahrung gemäß für ihre Beschaffenheit zuträglich ist. Biel Blutvergießen wäre in der Welt verhindert, wenn es immer einen wohrhoft Welt verhindert, wenn es immer einen wahrhaft unfehlbaren und allgemein anerkannten Papft gegeben hätte."

Haben, der sie ihre geistlichen Erlebnisse anvertrauen konnte. Sie wagte es, einen läugst gebegten Herzenswunsch auszusprechen, nämlich einmal dem Gottesbienst in einer katholischen Kirche beizuwohnen. Derr Bumper war sogleich bereit, Haduvig diefen frommen Frevel ausführen gu helfen. Der nächste Conntag murbe für die gewagte Unternehmung festgesett. Schleunig und still trennten sich nach getroffener Berab redung die beiden durch ein gemeinsames und wicht amedles Geheimnis Verknüpften.

Satte fich Saduvig nicht bereits an verschwies genes Leiden gewöhnt gehabt, so würde das Ge-heimnis sie zermalmt haben. Auch belästigte es sie dennoch nicht wenig, und da sie es sehr ernst mit ihrem Gewissen nahm, rang sie halbe Nächte durch mit ihren Blinschen und Gegenwünschen.

Am Sonntag morgen traf Habuvig mit Herrn Bumper vor der Kirchtüre dusammen. Die fatho-lische Kirche war entsprechend dem geringen Unseben, das ihre Angehörigen in der tapferen Brotestantenstadt genossen, klein und abseits gelegen. Inwendig aber war sie ziervoll und schön, gang mit sammetdunklen, wohlkuenden Farben ausgemalt, tiefrot, violett und golden. Die Mauern und Pfeiler wiefen die Bilder guter Seiligen in bunten, langen Mänteln, und in dem dämmerigen Lichte konnte man sie sich noch viel schöner vorstellen, als sie waren, denn durch die schmalen, aumutigen Fenster drang nur wenig

Es war gang ftill in bem fleinen Raum, befto dentlicher hörte man das langiame Schreiten der Ab- und Zugehenden. Das war aber nicht ftörend, vielmehr traulich und angenehm, als waren alle Menichen in diesem Sause des großmütigsten Wirtes freudige und willfommene

Es kam auch eine bescheidene Predigt, und plötklich empfand man eine darte Musik, die so könke, als ob sie aus lauter goldenen und silbernen Trompeten, wie sie von den Engeln geblafen werden jollen, betvorgerieselt käme. Sie wurde allgemach voller und berrlicher, so daß man alles Andachtige, Tiefe und Schöne denken mußte, was man nur im Bergen hatte.

Saduvig ward es jumnie, als wäre fie nicht mehr das mühfelige Erdenmädchen, fondern eine leichte Taube, und als schwebe sie mitten durch die steinerne Kirchenwölbung in den blauen Sountagshimmel hinein.

(Fortfetung folgt.)

gi

Dr. fid

the de fe

Aus dem Stadtfreise

Musikalische Weihnachtsfeier.

Noch einmal vereinigte Weihnachten, das Fest der Liebe und Freude, das deutscheste Fest, Wen-schen, die ein Gesühl der Zusammengehörigkeit, der gemeinsamen Ideale und Ziele verbindet, als eine große Familie underm strahlenden Lich-berbaum zu frählichem Beisammensein im Zeichen der Freundschaft und gediegener Kunft.

Der Karlsruher Turnverein 1846 hatte am zweiten Feiertag seine Mitglieber zu einer Beihnachtsfeber in der Festhalle geladen, bei der mwitalische Borträge, ein Festipiel mit Gejang und Tang von Elijabeth Sieber und zuleht noch Ball und frohe Geselligkeit reiche Genüsse ernster und heiterer Art versprachen.

Für den musikalischen Teil der Beranstaltung hatben sich bewährte künstlerische Kräfte zur Ber-fügung gestellt. Arthur Kusterer zeigte sich towohl als Kompowit mit einer einlettenden Beihnachtsphantasie für Orgel, wie auch als sein-sinniger Begleiber am Flügel. Liesel Wörner-Schelhaas erfreute durch ihren schönen, weittragenden Sopran und beseelten Vortrag. Sie sang Lieder von Brahms, von denen besonders das innige und frische "Sommtag" und das bekannte, schalkhaste "Vergebliche Ständchen" freudigen Beifall hervorriefen; fodann einige der eigenartig iconen, schlichten Weihnachtslieder von ornelius und von humperdink, bei denen biegjame Stimme fich besonders schön in Klangfarbe und Hülle auswirkte. Herrn Dr. K. Brückners amerkannte Biolinkunft kam im Zusammenspiel mit Arthur Kustever in einer Screnade von Drigo-Awer und der "Slavischen Phantasie" von Dvorat-Kreisler mit allen ihren Borgiigen zur besten Geltung.

Alle drei Klimftber ernbeten herzlichen und reichlichen Beifall

Der zweite Teil des Wends führte ins gligernde Reich der Binterfee, die in Frl. Soldel eine veigvolle Berforperung fand. In Sis und Schnee ftand thr schimmernder Thron, Erdgeift und Iwerglein, Schneeflocken und Elsen, vom "Seidekräutigen" (Frl. E. Gräfund Elfen, vom "Heidefräutigen" (Frl. E. Grässer) angeführt, trieben ihr Wesen und wirhelten in anmutigen Reigen und Tänzen um sie her. Auch Fran Sonne, von Frl. L. Frist iemperamentvoll dargestellt, wagte sich zum Kampf mit der Wintersee in ihr kaltes Reich und wurde von den dienstbaren kleinen Geistern unbarmberzig in graue Wolfenticher gehillt. Aber ihr erstigkendes Licht wurde erreit durch den strahlenden Gilanz der Reihnachtsferzen, die ietst am den Glanz der Beihnachtskerzen, die jetzt am stabtlichen grünen Tannenbaum aufleuchteten. Der Beihnachtsengel (Frl. dilde Paulus) jang mit seiner schönen warmen Altstimme Lied von der frohen Botichaft des nahen Festes, Kied von der frohen Boltgaft des nahen zeites, Kwecht Ruprecht, den Serr K. Balter voll Humor spielte, wanderte mit Geichenken beladen ins Land der Memschen, und die Beihnächtsgloden läuteten das ichönste der Feste ein. Allen Mitgliedern, die sich hier in Spiel, Geiang, Tanz und musstalischer Begleitung, wie

and im lebenden Bild und gemischten Chor am Schluß mit freudigem Eifer beteiligt hatten, so-wie dem umsichtigen Leiber des Spiels, herrn Rurt Seidel, wurde bebhafter Dank und Bei-

Der genufreiche Abend wird gewiß allen Mit-gliedern und Gästen des Turnvereins 1846 noch lange in angenehmer Erinverung bleiben, dunal der Aufführung gefelliges Beisammensein and Tand, dem die Jugend schon mit froher Un-geduld entgegensah, die Glieder dieser großen Familie noch ein paar Stunden lang in frohlicher, weihnachtlicher Stimmung vereinigte.

Die Anmelbung bes Altbesiges von Reichsanleihen.

Seit dem 5. Oftober läuft bereits die Frift, innerhalb deren die Altbefiger von Reichsanleiben ihre Rechte, die fie nach dem Anleiheablösungsgeset haben, geltend maschen müssen. Die Frist läuft am 28. Februar 1926 ab, mit einer Berlängerung fann nicht gerechnet werden. Es wird daher empsohlen, die Beschaffung der Unterlagen für ben Nachweis bes Altbesibes und die Beantras gung der Altbesitzerrechte nicht binauszuichtes Bur Geltendmachung ber Rechte muffen Altbefiger bei einer Bermittlungsfrelle die Altbefiber bei einer Bermittlungsftelle (Bant, Spartaffe, Genoffenichaft) ihre alten Anleifen dum Umtausch in die Anleiheablöfungs-ichulb anmelden und Gemährung von Ausloinnagrechten beantragen.

Rüdblide vom Tage.

Dienstag, 29. Dezember.

Der Zoologe Anton Dohrn, Sohn des be-rühmten Entonvologen Karl Angust Dohrn, war am 29. Dezember 1840 geboren (in Stettin). Er begründete 1860 die svologische Station in Reapel und war Berfasser des Berkes: "tr-sprung der Wirheltiere und das Prinzip des Funttionswechsels". Das Jahr 1909 raffre ihn hinweg. — 1870 am 29. Dezember wurde der Mont Avron vor Paris durch fächsische Truppen

Im Weltkriege richteten am 29. Dezember 1916 die drei Nordreiche Schweben, Norwegen und Dänemark eine gemeinsame Friedensnote an die friegführenden Mächte. — Am 29. Des. 1924 starb der deutsch-schweizerische Dichter Karl Spitteler im Alter von 79 Jahren in Bern.

Badifche Gebenttage.

Am 29. Dez. 1756 ericien als erite Zeitung in Karlsrube das "Karlsruber Wochenblatt".

Beihnachtsfeier des Fröbelgartens. Am 20. Dezember hatte der Fröbelgarten mit Bildungs-auftalt für Kindergartnerinnen. Zirkel 18, im Klinftlerhause seine Beihnachtsfeier. Der große Saal war gedrängt voll, in Erwartung, was die liebe fleine Schar uns wieder Schönes vorführen wird; hatten wir Eltern doch die ichone Feier noch vom vorigen Jahre in guter Erinnerung! Zunächst galt es die Arbeiten zu be-wundern, die die kleinen Hände mit so großem Geschick gesertigt hatten, staumenswert, was so kleine Mädels und Buben unter guter Anseitung versertigen können! Bunkt 3 Uhr kamen unter den Klängen der Musik, die große Schar mit gro-ben seuchtenden Augen hereinmarschert. Alles aufzuführen, was wun programmäßig folgte, ift

nicht möglich. Es war alles herzig lieb, was die Aleinen und Aleinsten mit Eiser und Lust vor-trugen. Das ichöne Kreisspiel, bei dem das Christind und der Weihnachtsmann erschienen und den theinen Künsthern Sübigkeiten verteilte, muß aber hervorgehoben werden. Gefurnt wurde nach den Klängen der Musik, rhothmisch und im Tafte sicher; man jah, es wird im Kindergarten großen Bert auf Gehör und auf das so gesunde Turnen gelegt. Frau Holle und der Weihnachtsmann ericienen gujammen, um die Rinder nach allem du fragen, was sie im Kindergarten ge-lernt. Das Schönste aber war eine Aufführung vom: "Berirrten Beihnachtspippchen". Bas war es doch für ein reizendes Kindchen und wie treffsich verstand es das Weichnachtspüppchen zu spieben und zu tangen, wie lieb maren die Engebein, die das Kind betrenten, wie drollig und reigend die 10 Zwerglein, die vielen Buppenparchen, gang bergigen Kostimen, die allerliebste Reisgen aufsührten. Bewacht wurden sie von zwei ganz kleinen, föstlich auf- und abpatrouillierenden Goldästchen; die Schneefloden in Handen und Rleiden tangten ben Schneeflodenreigen mit fo viel Grazie und fo bergig lieb, bag man gerne immer weiter zugeschaut hätte. Rumpel und Strumpel machten ihre Sachen hervorzagend, besonders, als sie als Schneemanner auf die Bühne kamen, so daß der Beisall nicht enden wollte. Auch der Weihnachtsmann, eine Schülerin der Bildungsanstalt, verdient große Anerkennung. Das Schlüßbild dieser Aufführung, wirfte kinstlerisch in seiner Farben-pracht und Harmonie, zirka 50 Kinder, in ihren wunderschüsen farbennröcktisch wunderschönen, farbenprächtigen Kostumen, aruppierten sich um den Weihnachtsmann. Die Schülerinnen der Bildungsanstalt führten dann noch gemeinfam für die Rinder eine Beihnachtsmärchenaufführung vor, das gang reigend war und die Kinder mit Begeisterung aufnahmen. Sehr gebührt Dant und Anerkennung gand besonders Frau Aclam für all das Geborene. Bwei Tage fpater ftellten bie Schulerinnen ber Bilbungsanftalt für Rindergarinerinnen ihre Arbeiten zur allgemeinen Besichtigung in den Räumen, Zirkel 18, auß; wie viel Fleiß und Geschicklichkeit war da zu bewundern, herrliche Arbeiten, wie Decken. Sofakssen, Kleiden, Mühchen, Schüschen, neben all dem Nüslichen und Praktischen der reinste Spielwarenladen; da sehlte nichts, ein Waldhaus mit Förster und allen Tieren des Waldes, köstliche, schöne Knusperhäuser und noch vieles, vieles Schöne, was unmöglich alles aufgezählt werden kann.

Das Sotel "Germania" hat jur weiteren Modernifierung des Beiriebes einen eleganien zehnsttigen Opel-Autobus angeschafft, der bequemen und rafden Beförderung der Hotel-gaste von und nach dem Bahnhof usw. bienen Das Innere zeigt aufs feinfte ausgestattete Klubsitze und auch das Aeufere macht einen noblen Eindruck; das neue Berkehrsmittel darf fich in jeder Grofiftadt seben laffen. Bor fur-der Zeit ist das Hotel "Germania" bekanntlich mit großen Kosten vollständig der Reuzeit entsprechend umgebaut und renoviert worden. daß es seinem bekannten Ruf als Hotel ersten Ranges nach allen Seiten entspricht,

Städt. (öffentl.) Spar: und Pfandleihkaffe Karlsruhe. Die fämtlichen Kaffen bleiben des Jahrekabschlusses wegen am Donnerstag, 31. Dezember geschlossen.

Kinderspeisung. Am 2. Feiertage und am Sonntag, den 27. Dezember veranstaltete die Polizeischule, wie alljährlich, eine Kinderschaften. iveisung, bei der an jedem Tage 220 Kinder ge-ipeist murden. Die Speisung fand im Rafino der Grenadierkaserne statt.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Hir den Sulvesterabend bereitet das Landestheater eine Einstudierung von Offenbacks Operette Die erste Wiedenbung von Um Newjahrstag ist die erste Wiederholmung von Franckensteins "Al-Tai-Pe" unter musikalischer Leitung des Komponisten. Am Sonntag, den 8. Januar, geht Adam's komische Oper "Oper Fostillon von Lonfumeau" ner einstudiert in Seene. Hoffellon von Lonfumeau nen einfudiert in Seine. — Im Konserthaus gelangt am Sulvesterabend der Schwanf "Frgarten ber Liebe" von Hans Siurm zur vierten und am Sonntag, dem 3. Januar, zur fünsten Anfführung. Das Lufthviel "Das Stiff" tungsfelt" von Gustav von Moser wird am Freitag, dem 1. Januar, auf vielfachen Wunsch wiederholt.

Beranffaltungen.

Der Sulveiter-Ball in der Städtischen Fest alle wird durch bekondere künstlerische Ueberraschungen unter Mitwirfung der Harmoniekapelle vergnügte Stunden bringen, Die Ginkritispreise sind niedrig gehalten. Siebe die Angeles

Standesbuch=Auszüge. Tadesfälle. 24. Dez.: Anna Manz. 28 Jahre alt, Aleidermacherin, ledig: Emma Nauenbühler, Schreiner: Albert Linne von Wilhelm Mauenbühler, Schreiner: Albert Linne bach. 50 Jahre alt, hinamsinspettor a. D., Chemann. 25. Dez.: Paufine Vernminspettor a. Tahre alt, Lehrmädden, ledig: Olga Gerloff. Tähre alt, Ehefran von Iolef Gerloff, Möbeltapes sier: August Schub. 64 Jahre alt, Pförtner, Ehemann.

26. Dez.: Unwa Schuster, & Jahre alt, Witwe von Max Schuster, Bacher: Wilhelm Korn, 71 Jahre alt. Gasmeister a. D., Witwer: Barbara Seiler, 55 Jahre alt, Bicme von Robert Seiler, Vierbrauer: Gustav Miller, 55 Jahre alt, Kaufmann, Ebemann; darl Hordler, 62 Jahre alt, Kriegsgerickforat a. D., Ebe-mann. 27. Des.: Emilie Brann, 79 Jahre alt, Witne von Anton Broun. Lambwirt; Elifabeth Frank. 18 Jahre alt, Verkäuferin, ledig; Mariba Bobardt, 60 Jahre alt, Chefran von Vanl Bobardt, Drudereiseiter: Josefine Ficht ner. 34 Jahre alt, Chefran von Andreas Fichtner, Modellschreiner; Robert Buchner, 77 Jahre alt, Gasmeister a. D., Ebemann. 28. Des.: Nosa Bohner, 74 Jahre alt, Witwe von Anton Bohner, Staditaglöhner, Emrich Visel. 58 Jahre alt, Bädermeister, Ehemann; Klava Depnefa, 70 Jahre alt, Privatiere, ledig.

Hochwasser in ganz Baden.

Die bereits gemeldete hochwassergefahr nimmt infolge ber anhaltend marmen Bitterung immer größere Ausbehnung an. Die Baffermehren mußten bereits mehrfach in

Tätigkeit treien; zu größeren Katastrophen ist es bisher gottlob nicht gekommen. Aus Baden liegen uns solgende Meldungen vor: dz. Ossenburg, 28. Dez. Das Hochwasser der K in zig hat die Wiesen und die Felder, vor allem links der Kinzig, zum größten Teil unter Wasser gesetzt. Auch das Oructwasser beim See-winkel und die Wege in der Richtung nach Bühl stehen unter Wasser. Heute wurde kein weiteres Steigen der Kinzig sestgestellt. — In Walters weier steht seit heute morgen die Dorfftraße, die vom Oberdorf nach dem Unterdorf zieht, gleichfalls unter Basser, ferner ein großer Tell der Felder und Biesen und ein Stück des Beges nach Offenburg. dz. Baldtirch, 28. Des. Die Clo ist seit

gestern abend bedenklich angeschwollen. Jedoch brauchte die Wasserwehr nicht in Tätigkeit du treten. Das Wasser steigt immer weiter.

dz. Schonan (Biefental), 28. Deg. Die Biefe führt ebenfalls feit geftern Hochwaffer. Wiefen und Felder find überschwemmt. Auch die Reller der in der Rähe der Wiese ligenden Saufer wurdn von den Bassermassen überflutet, so daß die Basserwehr in Tätigkeit treten mußte. Das Hochmaffer erreichte gestern abend gegen 11 Uhr feinen hochsten Stand, ift aber jest langfam im Fallen begriffen. Schäben find nicht gemelbet worden. Rur aus dem fleinen Biesental wird berichtet, daß die Baffermaffen awifchen Reuenweg und Beubronn bei Burchau bie Brüde weggeriffen haben, fo daß der Berkehr unterbrochen ift.

brochen ist.

dz. Donaueschingen, 28. Des. Die Brigach und Breg führen gleichfalls hoch wasser, das jedoch das dei Schneeschmelzen und Regenssällen übliche Maß noch nicht überschrift. Wiesen und Felder sind bei Aufen und Grüningen überschwemmt. Die Donau ist unterhalb Donaueschingen, so z. B. bei Pfohren, über die User getreten. Nach sicheren Informationen dirfte aber eine gusacsprochene Hochwasser. dirfte aber eine ausgesprochene Hochwasser-gesahr in der dortigen Gegend nicht bestehen. Die Wasser fallen langsam, aber stetig. dz. Freiburg, 28. Ded. Bon den Schward-

malbflüffen liegen bis heute abend Mitteilungen über ein weiteres Steigen des Ooch-wassers nicht vor, zumal die Temperatur ge-sunken ist und die Regenfälle aufgehört haben.

dz. Raribruhe, 28. Des. Der Begel des ftadtischen Rheinhafens verzeichnete beute abend nach 8 Uhr einen Stand von 6,70 Meter, Der Was-sersviegel im eigentlichen Rheinbett bei Maxan ist natürlich höber amd dürfte bald 7 Meter erreichen. Der Fluß ist stellenweise über die Ufer getreten und hat das Borgelande überschwemmt. Bom Oberlauf tommen immer noch Dochwaffermelbungen, jo bag ein Stillftand ober gar Rallen des Begels nicht abzusehen ist. Es wird so-gar befürchtet, daß die Waxauer Schiffbrücke für den Berkehr geschlossen werden muß. Es find alle Borfehrungen getroffen, um größere Hochwasserschäben zu verbüten. Auch die AIb hat zwischen Kniedingen und Maxau die Ufer Auch die Alb

dz. Beibelberg, 28. Des. Der Pegel bes Deg. 2,51, am 27. Deg. 3,20 und heute früh 4,29 Meter. Man rechnet mit einem weiteren magigen Steigen bes Baffers. Unterhalb der alten Brude liegen fünf mit Sale und Gütern be-Unterhalb der alten ladene Talfdiffe, die infolge des Hochwassers an der Weiterfahrt verhindert sind.

an der Weitersahrt verhindert inno.

dz. Wertheim, 28. Dez. Der Main stieg infolge der starken Riederschläge der letzten Tage so stark, daß der Doch was serdien si erössnet werden muste. Von den Rebensstässen sinderen Kinzig und Ridd abereits sehr starkes Hoch-wasser. Die Kinzig erreicht bei Wertheim 3,18 Wester und ist weilenweit über die User ges Meter und ist meilenweit über die Usernseim 3,18 Meter und ist meilenweit über die User getreten. Auch die Nidda ist über die User cetreten. In den tieser gelegenen Ortschaften ist das Wasser bereits in die Keller eingedrungen. Selbst die kleinen Bäche, die im Sommer oft ohne Basser sind, gleichen reißenden Strömen. Der angerichtete Schaben au den Winterssaaten in den überkluteten Landesteilen ist sehr

bei den Traditionskompagnien der Bad. Leibgrenadiere in Meiningen. Ein überaus glüdlicher Gedante mar es, der Augen der vorführenden Truppen aber zeugten

dem 1. Bataillon 14. Inf.-Regts. (Badifdes) in Meiningen die Auregung gab, anläßlich des Autistages Angehörige der alten Traditionsregimenfer zum 19. Dezember nach Meiningen einzuladen, um endlich die Truppen fennen zu lernen, die die Tradition der alten kadiffen lernen, die die Tradition der alten badischen Regimenter — Beib-Grenadiere, Katser-Grenadiere und Markgraf Ludwig Wilhelmer — ganz

besonders au pflegen haben. Bohl waren bei beiden 109er-Tagen Abordnungen der Kompagnien - erfte und zweite -in Karlsruhe anwesend; aber im Trubel folder Festiage war das Sichkennenlernen fast unmöglich und vor allen Dingen faben wir die Soldaten unjerer Reichsmehr nur als Gafte. In Deiningen aber follte man die Truppe in all ihren Dienfteweigen fennen lernen. Und auch außer im Dienfte die Möglichkeit haben, an feben, wie die Truppe lebte.

Binterlich verträumt lagen Rhon und Thüringer Bald, als unfer Zug ins Werratal einbog, um rasch Meiningen zu erreichen. Bie herzlich war schon der Empfang am Bahnhof durch die Offiziere des Bataillons und durch die Unteroffiziere, die beim 109er-Regiment noch im fcmud ift ein geruhfames Städtchen, das por allen Dingen eine hervorragende Baukultur hat und das dadurch sofort anheimelnd wirkt. Dem Bahnhof gegenüber der "Englische Garten", burch ben man in bas Stadtinnere fommt,

Gaftlich aufgenommen von den Gubrern ber beiden Traditions - Kompagnien beiden Traditions - Kompagnien — Hauptmann von Boedmann und Hauptmann Geldener (beibes ehemalige 109er) - fanden wir uns gleich durecht. Hervorragend gestaltete sich der pfangsabend bei der 1. und 2. Kompagnie, wo im großen Gaal des Restaurant "Lorelen" Kopf an Ropf fich drängte, um all den Borträgen ernfter und beiterer Art, ben mufikalifden Darbietungen und verschiedenen fürzeren und längeren Reden au folgen.

Die enge Fühlungnahme war bald gefunden, aumal erfreulich viele Badener in den beiden Kompagnien dienen, darunter auch einige Karlsruber. Daß auch noch Kriegsteilnehmer von 1914/18 in größerer Zahl sich unter den Kom-pagnie-Angehörigen befinden, ist weiter erfren-lich. Die Taten der Bäter am 18. Dezember 1870 bei Nniss gaben der Beranstaltung den Grundten Grundton.

Freitag vormittags saben wir dann die Trup-pen in ihrer Kaserne; neuer tiefer Schnee war über Nacht gefallen und der weite Exerzierhof por den Kafernen lag blendendweiß por unfern Augen. Hoch oben an den Masten wehten stola die Reichs-Ariegsstaggen und Badens stolzes Gelb-rotzgelb mit dem Greisenwappen. Auf dem Platz selbst noch viel, viel stolzer das junge reichsdeutsche Reichswehrbataillon, das die Tradition ber brei erften babifchen Regimenter au

Drei Kompagnien und eine Maschinengewehrs Kompagnie waren in Parade Aufstellung ange-treten und boten anschließend einen vorzäsiglichen Borbeimarich, der felbst unseren alten Grena-dieren volle Chre gemacht hatte. Borführungen ber 2. Kompagnie im Kompagnie - Exerzieren, ber 3. Kompagnie mit dem leichten M.-G., der 1. Kompagnie in allen Sports und Turndarbiestungen und ichließlich der Maschinengewehrs Kompagnie mit dem berittenen M.-B.-Bug zeng-ten von einer gang vorzüglichen Ausbildung; die frifden Gefichter und die frohblitenden

55. Wiederkehr des "Ruitstags"

bavon, daß auch herz und Seele dem nicht leich-ten Beruf des Reichswehrsoldaten gehören. Tief war der Eindrnd des Geschenen auf die Bertreter der ehemaligen Regimenter, sumal wir in der neutralen Bone ja nie Gelegenheit haben, einmal wieber eine bentiche Ernppe gu

Gin Gang burch die Rompagniereviere folgte. Die Kompagnien liegen meit geräumiger, benn je in Friedenszeiten, vor allen Dingen aber auch wesentlich wohnlicher; ift allerdings auch recht notwendig, denn volle 12 Jahre muß ja jeht unser deutscher Soldat dienen. Stola deigten uns die betreffenden FunftionBunteroffisiere ihre Baffen- und Befleidungsfammern. Ren in ihrer Art find die Manuschaftsspeisefäle, die für jede Kompagnie in ihrem Revier errichtet sind. Hier fanden denn auch die ge-meinschaftlichen Effen mit den Manuschaften ftatt, in denen die Bertreter nochmals Gelegenheit hatten, auf die Bedeutung des Tages bingu-weisen und auch über die Pflege der Kameradschaft und Tradition weitere Erläuterungen gu

Um Rachmittag fand auf ben hochgelegenen von denen man meiten Rundblid auf Rhon und Thuringer-Bald bat, noch ein Unteroffigierschießen ftatt. Auch Bertreter felbst tonnten nach langen Jahren ebenfalls unter Beweiß stellen, bag fie einst gut

mit der Baffe umaugeben verstanden hatten. Am Abend folgte im Officiersheim eine jehr anregende Aussprache, die, neben der Bflege der Tradition und Aussprache über Erfat einen für die Bertreter febr mertvollen Ginblid in die berufliche Ausbildung der Reichswehrfoldas ten bot; so ersuhren mir hier, daß für die be-rufliche Ansbildung der Soldaten in Meinin-gen 18 Lehrfräfte tätig sind, und daß alltäglich Stunden Unterricht gegeben werden.

Den Tag beichloß im Kreife ber Offigiere ein gemeinsames einfaches Abendeffen, bei bem in mehreren Anfprachen jum Ausbruck fam: die große Freude über das Gesebene und ber tiefe Dank dafür; die Hoffnung, daß die aufgenom-menen Besiehungen der Bflege der Tradition für bie Bufunft nur Beftes für bas 1. Batl. Inf.=Regt. 14 (Badifches), bedeute.

Bu rafch waren dieje Tage in Meiningen verfloffen. Dant gebührt dem Kommandeur des Bataillons, Major Freiherr Rind von Balben-ftein (ebemaliger Kaifer=Grenadier), daß er Gelegenheit mahrgenommen bat. die Besiehungen swiften alten und ben neuen jun= gen Truppen bad. Kontingente aufaunehmen und besonders zu pflegen; dann dem gangen Offigierskorps und hierunter besonders Sauptmann von Boedmann, und nicht aulehi den Unteroffizieren und Mannschaften, die wett-eiferten, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich du gestalten. Tief au bedauern ist, daß unser 1. Bad. Bataillon soweit von der Heimat in Garnison liegt; daß erschwert sehr die nötige Pflege der Tradition und daß Zusammengehörigseitsgesühl; aber wir sind gemis daß unser Badesser Bataisser in find gewiß, daß unser Badener-Bataillon in Meiningen diese Pflege hochhalten wird und daß auch unsere Geimat dieses Bestreben darnach, unterftugen wird, daß babiiche Gofne, die gerne den Goldatenberuf ergreifen, auch Dei-

ningen als Garnison gerne wählen. Allerdings noch besser wäre es. wenn für dieses Bataillon innerhalb der badischen Gren-zen eine Garnisonstadt gefunden werden

Tagesanzeiger

Man beachte die Anzeigen! Dienstag, ben 29. Desember.

Bad. Landestheater, 71/2-10 Ubr: "Der mutige Gee-

fabrer".
Städt. Konserthaus (Bad. Lictstpiele): nachm. 4 Ubr:
"Der fleine Mud". Abends 8 Uhr: "Die herren-boffage".
Colosieum: Meths Bauerntheater: Die Probenacht. Residens-Lichtsviele: "Der Mann, der sich verkauft".

Ansteckungsgefahren prompt entrinnt werbei sich führet Formathint

befonders bei Grtaltungen, Beiferfett, halsenizundungen, Grippe-Cpidemien ufm.

In Apotheken und Drogerien in Gläsern a 50 Tableiten Alf. 1.75

Broben u. Brofchuren fostenlos durch Bauer & Cie., Berlin 593 48, Friedrichftr. 281

Die badischen Landstraßen und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung.

Rechtsanwalt Dr. Safelin*).

Es foll nicht bestritten werden, daß die Borichläge ber Regierung einen gewiffen Fortidritt bedeuten, aber auf ber anderen Geite glaube ich, taum ein 3meifel barüber bestehen fann, daß die Ausgaben ungenügend find. Wenn man den Geldwert bezw. die Preise der Materialien und die Söhe der Löhne in Bereleich gieht, dann bleiben die geplanten Aufwendungen wesentlich himter benen ber Friedenstahre gurud. Dabei ift zu beachten, daß erstens unfere Straßen noch lange nicht in bem früheren guten Buftand find, und ameitens, daß wir einen Berfehr auf den Stragen haben, der den der Friedensjahre außerordentlich übersteigt. Dabei ift es fast ficher, daß wir vor einer ungeheuren Ausdehnung des Autoverfehrs ftehen.

П.

Es wäre töricht, zu verkennen, daß die Finangfraft unferes Landes beschränkt ift und daß es einsach nicht möglich sein wird, wesentlich er-höhte Beträge für die Berbesserung unserer Landstraßen aufzuhringen. Anderseits verlangt unfere Boltswirtichaft dringend einen berartigen Bustand der Straßen, daß der Güter- und Ber-sonenverkehr nicht gehemmt, sondern gefördert wird. Ich bin mir darüber klar, daß ein Ausweg feineswegs leicht ift. Er wird nur baburch gefunden werden können, wenn auf beiden Seisten, und awar einmal auf Seiten bes Staates, das heißt ber Allgemeinheit und awettens auf der anderen Seite, nämlich seitens der Fahrseugbesiter Opser gebracht werden. Auch eine vermehrte Kraftsahrzeussteuer und eine iehr ersbebliche Besteuerung der Lastkraftwagen eins ichließlich der Gewanne würde und die Mittel nicht verschaffen können, die wir brauchen, wenn wir die Straßen auch nur einigermaßen in gebrouchsfähigen Buftand verfeten und erhalten

3ch tomme nun au einem Gebiet, bei dem ich mir darüber flar bin, daß ich von verschiedenen Seiten Widerspruch finden fann.

Die Regierung will für bie nächften Ochre pro Jahr 23 Milliomen für Straßenunterhaltung ausgeben. Ich babe ausgeführt, daß ich diesen Betrac für ungenigend halte. Aber felbit wenn man ihn verdoppeln fünnte, würde er nicht ge-nügen, weil selbst, wenn man statt 25 Km. Straße 50 Km. nen pflastern würde, dies zu wenig mare cegenüber bem ungeheuer geftei-gerten und immer mehr fich fteigernden Rraftahrzeugverkehr. Wir können aber vorerst feine 5 Millionen pro Jahr für die Stragen aufmen-ben, weil wir fie nicht haben. Es bleibt nun meines Erachtens logischerweise nur übrig, Maßnahmen an treffen, wodurch unfere Strafen-beden weniger in Mitleidenschaft gezogen werden als bisher. Bir muffen also fragen, wer beansprucht die Stragen am meisten und wo-

durch leiden diese? Das Gewicht der Personenautos spielt feine bedeutende Rolle, auch nicht fo febr ihre Zahl, dagegen haben die Erfahrungen ergeben, daß fehr große Geschwindigkeiten Einfluß auf die Strafenbeidaffenbeit faben. Wir feben gans beutlich, daß die Strafen innerhalb der Oriicaften meift febr viel beffer find als außerhalb, auch wenn die Anlage der Strafe genau jum gleichen Zeitpunkt erfolgt ift. Auf der andern Seite aber darf man die durch die Geschwindigfeit der Personenwagen entstehenden Schädi gungen nicht überschätzen. Zwei Fahrzeugarten aber beschädigen in schwerster Beise unsere Straffendeden, auch wenn fie vorschriftsmäßig

langiam fabren: Es find einerseits die ichweren, burch Bugtiere bewegten Lastfuhrwerke und andererseits die ichmeren Lafterafiwagen.

Man hat seinerzeit, als der Lastfraftwagen-verkehr lauesam auffam, durch Geset die Söchst-belastung auf 5 Tons seitgesett und den höchstmlässichen Achsbruck vorgeschrieben. Kein Wensch fümmert sich mehr darum, ob diese Bestimmun-gen eingehalten werden ober nicht. Biederholt ift mit als Anwalt zur Kenntwis gekommen die liefernde Firma an ihren Abnehmer die Mitteilung machte, man habe bei der oder jener Gelegenheit festgestellt, daß der Lastwagen um Doppelte und mehr überlaftet gewesen Die Lieferfirma lehne die Berautwortung hier-für ab. In vielen Prozessen fam jum Ausbrud, daß allein durch unmäßige Ueberlaftung ichwere Brüche am Fahrzeng vorgekommen find. habe nie gehört, daß eine Behörde die Belaftung eines Lafifraftwagens oder den Achsbruck fontrolliert hätte.

Sier ift nach meiner Auffassung der Bunkt, wo einzuseben ift und wo von der Regierung veraust werben muß, daß fie nach dem Rechten fieht, benn auch wenn wir bas Belb bagu hatten, unfere Berkehröstraßen mit bem besten Granits pflaster zu verseben, bin ich überzeugt, daß die Lebensdauer auch solcher gepflasterien Siraßen nicht wie die Regelung meint, 22 Jahre wäre, sondern nur Bruchteile davon. Nun ift aber nicht nur die Unsitte eingerissen, die Lastwagen bu überlaften, fondern man hat diefen Gahrgengen allmählich eine Geschwindigkeit gegeben, der einfach fein Material einer Strakenbede mehr widerstehen kann. Auf der Automobilausstellung in Berlin wurden fürzlich von einer bekannten Lastwagenfirma Zettel verteilt, auf benen stand, daß die von der Firma vertriebenen 3-Tons-Lastwagen so verbessert seien, daß bei einer Belaftung mit 3 Tons eine Dauergeschwindigkeit von 50 Km. erzielt werden könne. Man stelle sich dies in der Praris vor. 3 Tons Ruplast, 21/2 Tons Fahrzeuggewicht und dann noch 50 Km. Reisegeschwindigkeit. Ich glaube, daß auch die deutsche Lastwagenindustrie allen Anlas hat, sich dieser Ueberentwicklung der Belastungen und Geschwindigkeiten entgegenzustellen.

Anläglich ber Automobilausstellung babe ich in der Fachpreffe einen intereffanten Auffat gelesen über die Ursache, weshalb die amerikanischen Automobile wesentlich billiger find als die deutschen, tropdem die Arbeitslöhne in Amerika höher find als bei uns. Der Artifelschreiber führt aus, daß in Amerika die in mittelftarken Autos verwendeten Maderialien durchschnitklich einen Wert von 3300 Goldmark, in Deutschland einen solchen von über 6000 Goldmark hätten, auch ielen die amerikanischen Automobile durchschwittlich um mindestens 20 Prozent leichter als die deutschen. Namhafte deutsche Firmen hätten als Grund, warum sie schwereres Material und bessere, also teuere Qualitäten verwenden misten, angeführt, daß die Landstraßen in Deutschland so schlecht seien, daß man weder am Gewicht, noch an der Qualität des Materials sparen könne, wenn man allau häufige Brüche vermeiden wolle. Wir sehen also, daß auch bier die schrechte Beschaffenheit unserer Straßen von ichmerften Folgen für unfere gefamte Bolfs-wirtichaft ift, benn die Autoinduftrie ift eine ber größten und wichtigften im deutschen Birticaftsleben. Wenn wir uns nun vor Augen halfen, welche surchtbare mirschaftliche Krisis zurzeit ganz besonders dadurch über die Autvindustrie mit ihren mehreren 100 000 Arbeitern hereingebrochen ist, weil durch die Verwendung tenrerer und schwererer Materialien ihre Konkurrenzunfähiefeit auf bem Beltmartt weninftens teil-weise entstanden ift, dann werden Sie mir bei-ftimmen, wenn ich die Auffassung vertrete, daß die Berbefferung unferer Landstragen beute eine der dringendsten Aufgaben unserer Bolkswirts ichaft geworben ift. Die notwendigen Bieber-herstellungsarbeiten muffen fofort in Angriff merden und mu febr viel Gelb. Aber gleichgültig, auf welche ibn, da fich fein Zuftand nicht befferte, in bas

Beife die Mittel beichafft werden, es handelt fich hier um Arbeiten, die im mahren Sinne des Wortes produttive find und die sich hundertfach für den deuttschen Wiederaufbau rentieren werden. Durch eine vermehrte Inangriffnahme der notwendigen Strafenarbeiten können wir Taufenden von Arbeitern lohnende Beschäftigung ichaffen, wo wir andernfalls gezwungen wären, Erwerbelofenunterftilbung au gablen, von ben übrigen verberblichen Folgen einer vermehrten Arbeitslofigfeit gang abgesehen. Beachten wir, daß die Zahl der Erwerbslofen bei uns in der Woche vom 2. bis zum 9. Dezember um 25 Prozent gestiegen ist. Ich alaube, das sind surcht-Bahlen. Wenn wir nun weiterbin beachten, daß an dem Biederaufban unferer Straßen nicht nur Tansende von Arbeitern ihr Brot fin-ben, fondern auch die Steinindustrie, die einschlägige Maschinenindustrie und viele vers wandten Betriebe ein lohnendes Betätigungs-felh erhielten, dann claube ich, sind weitere Ausführungen darüber, ob wir unter allen Umftan= den im größten Ausmaß und mit rudfichtslofer Energie die fofortige Berbefferung unferer Landfragen in Angriff nehmen muffen, wahrlich überflüffig.

(Siehe auch Mr. 599 des "Rarler. Tagblattes".)

Aus Baden

n. Brudfal, 8. Des. Die Beihnachts-feiertage verliefen hier der Beit entsprechend still; das anhaltende regnerische Better beschränkte den Berkehr und so konzentrierte sich fast alles auf die Häuslichkeit, das engere Familiensest. Eine Anzahl Bereine sammelten ihre Mitglieder zu einfachen Weihnachtsfeiern, die alle würdig verliefen. Hervorgehoben fei die Beranstultung des Evang. Arbeiter-, Manner- und Jünglingsvereins, wogu die Ge-meindeglieder fehr gablreich erschienen, so daß der große Bürgerhoffaal dicht besetzt war. war ein Zeugnis für das Busammengehörig-teitsgefühl, eine Bekundung des Weihnachts-geistes trop aller Bitternis der Gegenwart. Der Mufitzirtel und Rirchenchor boten prach tige Leiftungen, Sopransoli, Prolog und Ansprachen wechselten in der Bortragsfolge, den Söhepunkt bildete ein sinwiges und besonders der Jugend anerkennenswert durchgeführtes Weihnachtsfestspiel.

dt. Schwetingen, 28. Dez. Der Bürger = ausiching hat einem Antrag bes Gemeinberate gugeftimmt, ben Erwerbelofen eine einmalige Beihilfe in Dohe der vom Lande Ba-ben gewährten Beihnachtsbeihilfe gu bewilligen. Diese Beihilfe wird nach Neujahr in zwei Raten ausbezahlt. Der für die Beihilfe erforderliche Betrag von rund 6500 M foll durch Erhöhung der Umlage aufgebracht werden. Bährend der Beratung fam es auf der Zu-hörertribune zu Kundgebungen, die den Bor-fibenden veranlaßten, mit der Räumung der Tribiine au droben.

dz. Schweizingen, 28. Dez. Am zweiten Beih nachtsfeiertage murbe im Gebande bes Schwei-ginger Amtsgerichts ein Einbruch verübt. Täter hatte es offenbar auf Geld gesehen; denn in verschiedenen Büroräumen waren mehrere Behältniffe erbrochen. Der freche Eindringling hat aber nichts gefunden. Alten und sonstige Bapiere ließ er an ihrem Plate. Bisher ist es nicht gelungen, des Einbrechers habhaft zu werden.

bld. Mannheim, 28. Deg. Am 24. Dezember, nachmittags, fturgte fich ein bis jest noch unbefannter junger Mann von der Friedrichsbrücke aus in ben Nedar, wo er in den Fluten versichwand. Rettungsversuche waren erfolglos. Die Leiche ist bis jeht nicht geländet. — Eine Stunde fpater fprang ebenfalls von der Friedrichsbrude aus ein 21 Jahre alter Taglöhner in den Nedar, um sich bas Leben zu nehmen. Die Wellen trieben ihn ans Land, wo er be-wußtlos liegen blieb. Lebensgefahr befteht polizeistreife einen Mann, ber bemust in auf dem Gebweg lag. Man brachte

allgemeine Krankenhaus. Rach Angabe von Bewohnern des Hauses U 2, 1 soll kurze Zeit vorher eine Schlägerei stattgesunden haben. Der Bewußtlose ist ein 21 Jahre alter Gärtsner. Untersuchung ist im Gange. In der jüngsten Stadtratssitzung wurden für die Berglegung einer Eastrohrhauptleis tung jum Unichluß ber Gemeinden Gedens heim, Floesheim, Nedarhausen, Labenburg, Friedrichsselb und Edingen an das Gaswert der Stadt Mannheim — vorbehaltlich ber 311-ftimmung bes Bürgerausschuffes — 1 095 000 Mark bewilligt.

K. Eppingen, 28. Des. Gin tragifches Geichid ereilte den Aliveteran von 1870/1871, Briefträger Johannes Robold. Als er am 1. Beihnachtstag in ber Kirche gu Beginn bes Gottesbienites ankam, machte ein Bergichlag feinem Leben ein Enbe. - Beim Solafal-Ien im Balbe geriet Ernft Seder, ber Sohn des Landwirts Philipp Seder, unter einen stürzenden Baum und trug innere Ber-letzungen davon. — Reben anderen Bereinen hielt am 2. Beihnachtsfeiertag ber neu gegründete Berein ehemaliger Real- und Burgerschüler eine wohlgelungene Beihnachts-feier ab.

bld. Pforzheim, 28. Dez. Infolge der ftarken Riederschläge führen Flüsse in unserer Gegend bedeutendes Hochwasser. In Jelshausen stieg die Baldach, ein Nagoldzufluß, in wenigen Stunden um 1,10 Meter, die Ragold in Bilds berg am 27. Dezember in vier Stunden um 80 Zentimeter; ebenso rasch stieg die Eng. Eng-abwärts sind schon größere Streden überflutet, in Befigheim an der Ginmundung der Eng in ben Redar find talabwärts die Uferwege vollig unter Baffer. Die Riederichlage halten an.

dz. Rheinbischeim (Kehl), 28. Des. Am Abend des ersten Weihnachtsieiertages stieben auf hiesiger Gemarkung zwei Jagdausseher mit Bilderern zusammen, wobei es zu einer schweren cegenseitigen Schießerei fam. Giner der Wilderer wurde schwer verleit; zwei wurden verhaftet und ins Kehler Amtsgefängnis eingeliefert.

dz. Offenburg, 28. Dez. Die Kingig führte am ersten Feiertag Hochwasser, das über Nacht zurückging und am Morgen wieder austica. Dort, wo die Kinzig feine Dämme mehr hat, ist das Wasser über die Ufer getreten und hat die Mister überschwemmt. Es ist dies prierhalb Biefen überschwemmt. Es ift dies unterhalb Offenburgs bei den Gemeinden Bubl und Griegheim.

dz. Rurgell, 28. Des. Am Borabend bes Beihnachtsfeftes wollte ein Gjähriges Mädchen Gebäck in das Haus ihrer Bermandten bringen. Der äußerft icharfe Sund rif fich, mahrend die Kinder im Sofe spielten, von der Kette los und ftürzte sich auf das ihm zunächst stehende Kind. Er verdiß sich derart in die Nase des Gjährigen Madchens, daß von der Rafe fast nichts mehr übrig blieb. Bon dem Hund war icon einmal ein Bruder des Mädchens angefallen und ebens falls übel zugerichtet worden.

bld. Aleinlaufenburg, 28. Dez. Die am 30. Januar 1867 zu Egolting (Bezirk Deggerns borf) geborene Landwirtswitwe Franziska Romann, geb. Bogel oder Iglmaier, wohnhaft in Freiburg, wird seit Februar 1925 vers mißt. Zuletzt war die Bermiste in Alein-laufenburg als Köchin in Stellung. Sie wollte sich nach Konstanz begeben, ist aber seitdem spurs los verschwunden. Die Tochter hat sich an die Rriminalpolizei gewendet, ba fie beinabe ein Jahr ohne Nachricht geblieben ift, jedoch waren deren Fahndungen bis jest ergebnissos.

dz. Oberfiggingen, 28. Des. Auf ber gabrt gerieten in ber Rabe bes Gaftbaus jum Ster, in Oberfiggingen die Pferde des Karl Schuler von Obersiggingen in einen sehr raschen Trab, so daß sie die Biccung an der Brücke beim Sternen nicht mehr nehmen konne ten und in die Hach hinuntersprangen, Gelane der, Bagen und Insassen mit sich reisend. Glüdlicherweise kamen sowohl die Insassen des Bagens und die Pferde mit einigen Saut-abschürfungen davon. Der Bagen selbst wurde

Karleruber Weihnachts: Konzerte.

Beihnachtsmesse in St. Bonifatins. Es gibt in unserer reichen deutschen Musibliteratur immer noch große Schäße, besonders auf dem Gebiet der Messe, die der Allgemeinkeit viel zu wenig befannt sind. Dierher gehört auch die Festmesse in Ded ur des so jung verstorbenen Otio Nicolai, der in weiteren Kreisen nur durch seine komische Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" bekannt ist. (Wir möchein an dieser Stelle auf einen Parallelzfall binweisen: E. M. v. Weber, dessen Opern wohl sedem bekannt sind, von dessen herrsicher Esdur-Weise aber nur weusge etwas wissen. Es sehlt hier leider an Naum, die sehr bedeutende Wesse von Nicolai näher zu besprechen. Das Berf ist reich au Schönheiten und Keinheiten. Der musikalische Ausban und die Durcharbeitung der Themen sind von bewunderungswür-Beihnachtsmeffe in St. Bonifating. Es gibt von einem Abender find von bewunderungswür-biger Konzentration. Vom Kyrie bis zum Acaus Dei ist auch nicht eine Stelle, die nicht durch Wohllaut und Reichhaltigkeit au Ein-fällen entzückte. Besonders schön ind die Iteber-gänge von einem Abschnitt zum anderen, z. B. vom Et incarnatus est jum Erneifigus, vom tiesempsundenen Benedictus aum Hojanna in excessis und vom Agnus Dei jum Dona nobis pacem. — Man ist also Musikdirektor Schneider der zu ganz besonderem Dank verpsichiet, daß er allen Musiffireunden durch die Aufführung des so selten zu Gehör gebrachten Werkes eine rechte Weihnachtsfreude bereitete, um so mehr, als die Wiedergabe auf feltener Sobe stand Mufitbireftor Concider mußte alle Feinheiten aus dem Berte herauszuholen und brachte mit feinem großen Temperament bie Steigerungen febr wirfungsvoll heraus. Aber nicht allein die Mufigierfreudigseit, sondern aum die feine Stimmbildung bes Chores erregte Bewunde rung. Bon den Solisten ragien in den größeren Partien besonders der leuchtende, seinkultivierte Sopran von Frau Schneider und der von Wohllaut gesättigte Bariton des herrn Mül-

ler hervor. In den kleineren Partien durfte man sich der Altstimme von Frl. v. Fabeck und des Tenors von Herrn Nicolaus er-Das Orchefter (Landestheaterorchefter) spielte unter der ficheren und fräftigen Führung von Musikbirektor Schneiber ausgezeichnet.

Dr. D. A. M.

Beihnachtsfeierftunde in der ev. Stadtfirche. Das intime Rongert, das der Rirchenchor der Stadtfirche (Berein für evang. Kirchenmufit) am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertages veranstaltet hatte, war gut besucht und wies in feinem schönen Programm namentlich Werke I. S. Bachs und G. H. dändels auf, ohne die man sich eine musikalische Beihnachtsseier schwer vorstellen kann. Der Ehor trug mit warmem Ausdruck, guter Phrasierung, klarer Stimmführung und ichonem Ton bes alten Pratorius unsterbliches "Es ift ein Roj' entsprungen", das Glaper Bolfslied "Laufet, ihr hirten", die steprische Bolfsweise "O Jesulein gart" (von Chordirettor Sans Albrecht Mann wirfungs voll mit obligatem Biolinfolo und Orgel gefett) ferner T. H. Lübels "Macht hoch die Tür", por und bewies. daß er unter der Leitung hans Albrecht Manns auf der höhe fteht. Die Karlsruher Konzerisängerin Annemarie Schneider, die am gleichen Tage in drei Kirchenfonzerten mitwirkte, sang Regers "Maria Biegenlieb" und händels Arie aus "Meffias": "Erwach zu Liebern ber Wonne", namentlich in dieser mit ihren großen, schönen Stimmitteln, ihrer sonoren Tiefe und Sohe fünftlerisch Bedeutendes darbietend. Die jugendliche einheimi-iche Geigerin Emmy Schech spielte drei Sonaten-Sape Sandels mit füßem, flarem, befeeltem Ton, ebenso die obligate Biolinstimme au dem Gesang "O Jesusein gart". Sans Bogel bot mit der Wiedergabe des Orgelpräludiums "Bom Simmel hoch" und des fostlichen "Paftorales" in vier Gaben von J. S. Bach, beren Stimmungssauber er wedte, ausgezeichnete Leiftungen.

Auch die Orgelbegleitungen führte er belikat und geschmadvoll aus. Pfarrer Ernft Schulg fprach amischen ben einzelnen Teilen bes Brogramms verbindende Textworte aus ber Bibel.

Mufifalifche Beihnachtsfeier in ber Johannis: Diefe Beranftaltung fand am fpaten Nachmittag bes erften Beihnachtsfeiertages ftatt. Dier war das Programm infofern bedeutungs voll und eigenartig, als der Chor der Johannis firche eine Reihe von Weihnachtsliedern ausführte, deren Texte von seinem Mitgliede Karl Raltenbach gedichtet und vom Leiter bes Chors, atadem. Mufitbireftor Beinrich Caffimir, verfont worden find. Beibe Antoren haben sich mit Geschmad und Geschick ans Bolks-tümliche gehalten und so die Beihnachts-Chorliteratur um einige fehr ansprechende und wirfungsfichere Chore bereichert. Die musikalische Deklamation ift natürlich und schlicht, aus der fauberen (auch harmonisch), interessanten Stimm-führung spricht die Sand des Meisters und überall ist die Stimmung der Dichtung sein ge-troffen und tonend gemacht. Das die Wiedergabe ber feche Befänge unter ber Leitung bes Komponisten in jeder Sinsicht vorzüglich war, braucht taum besonders hervorgehoben zu werben. Der Chor fang tonicon, ausgeglichen, mit warmer Empfindung und guter Abschattung. Annemarie Schneider gestaltete die Sändelsche Arie "Er weidet seine Serde" tonlich und im Ausdruck sehr warm und leuchtend. Auch zwei der innigen Beihnachtslieder von Beter Cornelius trug fie mit Empfindung und stimmlichem Glang vor, Karl Rinderknecht spielte auf der Orgel Bachs Präludium in C., ein Choralvorspiel vom gleichen Meister und eines von Karl Piutti mit geschmadvoller, farbenreicher Registrierung und bravouröser Technik. Auch den Orgelbegleitungen wußte er Stimmung au verleihen. Der Geistliche sprach auch hier ver-bindende Textworte. Die Feier war fehr gut beiucht.

Beihnachtstongert in ber Chriftustirche. Dies Konzert wurde am Nachmittag des Stephanstages gegeben und hatte sich besten Zuspruchs zu erfreuen. Der Chor, unter der gediegenen musikalischen Führung hermann Knierers. wieder fehr Schones und Gindrudsvolles. Die Tongebung ift frifch, bestimmt, ficher, bie Deflamation beutlich, der Ausbruck natürlich und warm, die Dynamik reich, dagu weich in ben Uebergangen. In eins gebunden Beigten sich all diese Vorzüge in dem glänzenden Vortrag des "Wiegenliedes der Maria", jener bestrickenden Volksweise aus dem Steprischen, deren Borte und Beise die Weihnachtsstimmung wie das Bild eines alten Weisters der porgaubern. Lied und Ausführung wirtien fichtlich ergreifend auf die Buborer. Bom Chor wurden noch Bachs Choral "Brich an, du schönes Morgenlicht", A. G. Gerspachers wohlklingendes "D Beihlehem, so arm und klein" und L. Kellers empfindungstieses "Selig sind, die reines Herzens sind" mit bestem Gelingen gesungen. Rongertfängerin Glifabeth Gubmann brachte Bachs sartes Lied "D Jefulein füß, Hugo Boljs anschauliches "Führ' mich mein Kind, nach Bethlehem", bes Beter Cornelius "Chriftus, ber Kinderfreund" und A. Beders "Wache mich felig, v Jesu" (diese Worte als Refrain von einem Damen = Soloquartett, Schülerinnen von Elisabeth Guimann, gesungen) zu Gehör. Die Künstlerin zeigte wieder ihre ruhige, überlegene, vornehme Tongestaltung und ihre gereiste, abgeklärte Bortragskunst. Mit gesanglichem, großem, wohllautreichem Ton spielte Dr. Karl Brückner ben berrlichen langsamen Sat and Bachs A-moll-Konzert für Rivline, serner ein Largheito von Händel und Herm. Knierers melodisch und harmanisch seinezeitte Medität melodisch und harmonisch seingesetzte "Meditation". Sermann Knierer selbst, der Bielseitige und Vielbeschäftigte, ließ von der Orgel herab A. Grundmanns "Pastorale" und J. Tallaeris "Larghetic" in kinstlerischer Ausfeilung ertönen, nicht minder und nicht minber auch die Orgelbegleitungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

Wirtschaftliche Rundschau.

Grundfäge bes Reichsfinanghofs.

Absehungen wegen Gebäudeab-nuhung. Es ift sehr wohl möglich, daß bei einem Neubau, besonders dann, wenn er sich über mehrere Jahr hinzieht, bereits ehe das Gebäude zu seinem Zwede in Benutung genom-men ift, Verschlechterungen an dem nuch unsertigen Gebände einireten, die als Abmitung im Sinne des § 13 Abs. 1 Jiffer 1 b des Reichseink.-St. Ges. anzusprechen sind. Denn eine Absehng für Abnutung setzt keineswegs Abnutung durch Gebrauch und Benutung voraus. R.F.S. I A

Rontoforrentver= Darleben im Kontoforrentver-hältnis. Es ift nicht ausgeschloffen, daß ein im ständig wechselndes Kontokorrentverhältnis auf einer Grundlage aufgebaut ist, die sich als lang-dauernde Geldhingabe darstellt. Darlehen und Kontokorrentverhältnis stehen an sich zwar in einem gewissen Gegensat. Denmoch fann die An-wendung des § 6c des Körperschafts-steuergesetzt bei gewissen Darlebenszah-lungen aus einem Kontoforrentverhältnis ge-geben sein. Das hängt von den Verhältnisen des einzelnen Falles ab. Es muß geprüft werden, ob stillschweigend eine Abstandnahme von dem ischerzeitigen Rückforderungsreckt vereinbart worden ist. (R.F.H. H. A 285/25.)

Grundftüdsichentung. Bei ber Schenfung eines Grundftüds (Erbich.St. & 18 Abf. 1) gilt die Zuwendung auch dann als mit der Auf-lassung ausgeführt, wenn die Besitziebertragung erst später ersolgt. Sinn und Zweck der Gesetzes-vorschrift ist der, daß eine Schenkung erst dann — dann aber schlechspin — zu besteuern ist, wenn nicht nur ein Schenfungsversprechen vorliegt, fomdern mit der Schenkung taifächlich ernft ge-macht wird, (R.F.H. Vc A 90/25.)

macht wird, (N.3.4). Ve A solzh,
Steuerfreier und nicht feuerfreier
Bein. Nach näherer Bestimmung des Bundesrats ist von der Beinsteuer u. a. besreit: Bein,
der ausschließlich für gottesdienstliche Zweck bestimmt ist. Der Reichsfinanzhof hat hierzu entichieden, daß Bein, der zu häuslichen Religionsübungen bestimmt ist, nicht steuerfrei ist. Unter
"Gottesdienst" versieht der Sprachgebrauch wur die Gottesverehrung, die in der Regel in den Gottesbäufern stattfindet, wicht die häuslichen Religionsübungen und Gebete. R.F.S. IV A

Brafilianische Kaffee-Ernte. Wie dem W.T.B. gefabelt wird, schäpt man in Riv die aus dem Riv-Gebiet für die Ausfuhr der Ernte von 1926/27 in Betracht kommenden Kaffee-Mengen auf 21/2 Millionen Sad.

auf 2½ Milliomen Sach.
Außenhanbelsbestimmungen. Durch eine Berordnung vom 24. Dezember werden eine Anzahl von Baren schweizerischen Ursprungs, darunter Margarine, Zement und Gellusoid zur Einfuhr freigegeben. Gleichzeitig wird die Einfuhrverbots ist ste für polnische Waren mit Wirfung vom 1. Januar 1926 durch einen Nachtrag, der Erzeugnisse der Forstwirtschaft umfaßt, erweitert. (Eig. Drahtmeldg.)

Der Ralfverband Mitteldeutschland, deffen Bestand jum 31. Dezember 1925 in Frage gestellt war, ift nach längeren Berhandlungen um fünf Jahre ve t'an.

gert worden. Sämtliche Kündigungen wurden gert worden. Sämtliche Kündigungen wurden aurückgezogen. (Eig. Drahtmeldg.)

1. A.-G. Haften Münden. Die Gesellschaft erstelte einschließlich Vortrag einen Bruttogewind von 967 183 Rm. Aus dem nach Abzug der üblichen Abschreibungen, Tantiemen sowie einer Zuweisung von 20 000 Rm. an den Unterkühungsfond verbletzenden Reineminn merken & Mensent Lineihaus benden Meingewinn werden 6 Prozent Dividen de auf die Borzugsaftie und 10 Prozent auf die Stammattien beantragt. Zum Bortrag sollen 290 873 Mm. gelangen. (Eig. Drahimeldg.)
Die Borgänge im Walter Kellner-Konzern. Nach

gelangen. (Eig. Drahtmeldg.)
Die Borgänge im Walter Kellner-Konzern. Nach Mblebnung der Geschäftsaussicht für die Walter Kellner A.-G. hat das Amtsgericht Barmen nunmehr dem weiteren Antrag auf Verbängung des Konkurses durch geschen. Bas die Kückwirkung des Konkurses auf andere Unternehmungen, die zum Kellner-Konzern gehören, anbetrisst, so verlautet von den Lippischen Bersten Unternehmungen, die zum Kellner-Konzern gehören, anbetrisst, so verlautet von den Lippischen Bersten Bersbindung zwischen den beiden Gesellschaften kaum noch gesprochen werden könne. Finanziell hat sich die Detswolder Gesellschaft son vor einiger Zeit anderweitig eingagiert. Der Aktienbesit habe sich derart verschoben, daß Geb. Rat Kellner nur noch wenige Aktien der Lippischen Gesellschaft besitzt. Die Kückwirkung auf die Vereinigten Textil werke Mann u. Reinbardt, Barmen, lasse sich zuzzeit noch nicht voll übersehen. Es sei immerbin mit der Mögslichst zu rechnen, daß sich die schwierige gelöliche Lage, in welcher dies Gesellschaft sich besindet, durch den Zusummenbruch der Walter Kellner A.-G. eine Berschärfung ersahren werde. Jedensals werde eine Serschärfung erfahren werde. Jedensals werde eine

Aus Baden

Die Bechsel auf die Radolswerke. Die Angelegenseit der Bechsel auf die Radolswerke beschäftigte dieser Tage das Große Schössengericht in Mannheim. Die Kausseute Billy B. und Karl R. hatten ein eigenes Getreidegschäft gegründet und zwei Drittel des Aftienbesites der Radolswerke in Radolszell an sich gebracht. Sie gerieten aber durch Getreidespekuslationen in große Schwierigkeiten. Im November 1924 hatten sie noch ein Vermögen von 300 000 Mansgewiesen, im April 1925 waren sie mit 665 000 Maberschuldet. Es wurde nun ein reger Verkebr in Keller wechselln mit den Radolswerken inszeniert, wodurch Banken mit Beträgen dis 100 000 Mgeschädigt wurden. Der Reichsbank und einer Mannheimer Bank hatte man falsche Bermögensausstellungen zu Täuschungswerken vorgelegt. Das Urteil saute gegen Willy B. auf 10 und gegen Karl R. auf 8 Monate Gesängnis.

Anslandsansträge für die Seidelberger Judustrie. Die Seidelberger Schnitzien fabrik A.-G. bat größere ausländische Aufträge erhalten, so daß der zurzeit größtenteils stillgelegte Kabrikbetrieb wieder aufgenommen werden fann.

Banken

Schlechte Auslichten für die Obligationäre der Gisenbahn-Bank und der Gisenbahn-Rentenbank, Frankfurt a. M. Die Gisenbahn-Rentenbank hat bei einem Aktienkapital von 10 Mill. Altmark Obligationen im Betrage von 47633600 Mark ausgegeben, wovon noch 33617600 *M* in Umlauf find. Bei der Eijenbahn-Bank, die gleichfalls ein Aftienkapital von 10 Min. Alfmark hat, ist der Betrag der ausgegebenen Obligationen 39,7 Will., wovon noch 30 063 100 M in Umlauf sind. Die Obligationen sind von beiden Banken seinerzeit ausgegeben worden auf Grund des Besitzes an Brioritätsaktien unga-

ves Bestiges an Privrrarsatiten unga-rischer Lokaleisenbahnen.
Diese Beteiligungen mußten bekanntlich an das Reich aur Beitergabe an die Reparationskommission abgeliesert werden. Bisher haben die beiden Banken Entschädigungen durch das Reich nicht erhal-ten. (Nach dem Liquidationsschädbengeset beträgt der Höchstat 5 pro Wille.) Das Reichssinanzministe-rium hat den Gesamtwert der beschlagnabmien Prio-ritätsgritzen der Kitenkolm-Rauf nach dem Stickton rium hat den Gesamtwert der beschlagnahmten Prioritätsaktien der Eisenbahn-Bank nach dem Stichtag vom 25. Juli 1914 auf 33,6 Mill., bei der Eisenbahn-Rentenbank auf 50 Mill. seigesett. Die Auffassung der beiden Banken kommt zu einem etwas höheren Betrag. Inzwischen ist ein Teil der beschlagnahmten Bapiere den Banken zurückgestellt worden, nachdem einige Rachfolgestaaten der Desterx.-Ungar. Monarchie auf die Auslieserung verzichtet haben. Nunmehr hat das zuständige Kinanzamt von den beiden Banken eine Obligation bekener von insgesamt etwa 1,2 Mill. gesordert. Dagegen haben dies beim Reichsstinanzministerium Stellung genommen. Kürzlich hat nun das Kinanzministerium augesagt, das die Gistskeitung gleichzeitig erfolgen werde unter die Entscheidung über die Steuer und die Festschung der Entschätigung gleichzeitig ersolgen werde unter sehr wesentlicher Herabsehung der Obligationensteuer. Die Entscheidung ift für die allernächte Zeit in Aussicht gestellt. Die Banken teilen in einer läugeren Zuschäftig mit, daß der Einzelbests an Obligationen durchschitlich nicht über 1000—1500 M hinausgeht und daß der weitaus größte Teil der Obligationäre als Altbesitzer anzusehen ist. Beider müsse bereits heute den Obligationären vorgestellt werden, daß an den gesehlichen Auswertung zie von 15 Prozent nicht im entserntesten zu denken geit und nur eine Schäpung der Böhe der Auswertung sei durchaus unmöglich. Nach Abschluß der Verhandlungen über die Obligationssteuer und die Entschädigung wollen

Deligationssteuer und die Entschädigung wollen die beiden Banken die Aufwertungsstelle zur Entscheidung aurusen, Erst dann werde es möglich sein, die Goldbilanz aufzustellen; hiefür läuft die Frist vorerst die zum 31. März 1926. Das Umstellungsverhältnis könne heute auch nicht annäherns geschätzt werden.

Noch keine neue amerikanische Anleihe der Mentenbankkreditanstalt. Die Verwaltung der Deutschen Kentenbankkreditanstalt teilt mit, daß sie den Pressenachrichten siber die Bedingungen einer weiteren amerikanischen Anleihe völlig fernstehe. Die Angaden eilen den Tatsachen weit vorauß und drücken lediglich Bünsche auß, die in interessierten Kreisen sit eine zweite Anleihe bestehen. Ernst hafte Verhandlungen mit außländischen Geldgebern über eine zweite Anleihe haben noch nicht begonnen. Ob sie bereits im Januar stattsinden und zu Ende gesührt wer-den, sieht noch nicht sest. Alle Mitteilungen über die Bedingungen und den Zeitpunkt des Auslegens der Anleihe sind daher verfrüht.

Märkte.

k. Schwierige Lage am Leipziger Ranchwarenmarkt. Die Lage hat sich gegen den Bormonat kaum geändert. Und so ichließt der letzte Monat des Jahres in der Branche in schwacher Tendenz ab. Während sonst von der zweiten Oktober-Hälfte an bis in den Dezember hinein durch eitige Rach-Orders der Kürschner und Konfektionäre das Geschäft meist eine Beledung zu verzeichnen hatte und damit die Läger im Großhandel noch merklich gelichtet wurden, ist diesemal hiervon wenig zu spriegen gewesen. Es hat dies seinen Grund in der Hauptjache darin, daß das heurige Belz-Detail-Geschäft start enttäuscht hat, auch

selbst in Umanderungen sind die Rürichner dieses Jahr nur wenig beschäftigt gewesen. Go kommt es, daß die Rürschner in Deutschland wie auch in Oefter-Jahr nur wenig beschäftigt gewesen. So kommt es, daß die Kürschner in Deutschland wie auch in Ocsterreich am Leipziger Raundwarenmarkt in den leibten Wochen als schwache Käuser aufgetreten sind. Das Austand äußerte gleichfalls im allgemeinen nur geringen Bedarf; einige nennenswerte Umsätze wurden in russischen Artikeln für amerikanische Rechnung getätigt. Eine Londoner Firma hatte in den letzten Tagen ihren Vertreter nach Leipzig gesandt, um die derzeitige schwierige Lage für sich auszunußen, d. d. durch Kassandebote die Preise au drücken. Berschiedene Firmen haben auf diese Weise wohl Ware abgeschen, aber ohne Aussen, vielleicht gar mit Versluss. diervon abgesehen, sind Austandskäuse nur in kleinem Umsange getätigt worden. So ist es erklärslich, daß die Leipziger Läger Läger am Jahres schluß einen größeren Bestand auf weisen, als es sons der Rall au sein pflegt. Die geldlichen Verhältnisse in der Vranche lassen, wie siberall, zu wünschen sind, die dentsichen und österreichischen Kürschner sind langsame Zahler, und die Engagements in Volen bleiben infolge des Tiestkandes der dorigen Währung größtenteils ungedeckt. Die schleckten Jussenverstung größtenteils ungedeckt. Die schleckten Lassungewirft und man bestürchtet, daß der Dezember-Ultimo noch manche Ueberrasschung bringen wird. Ueberrafcung bringen wird.

Ueberraschung bringen wird.

Die verhältnismäßig großen Warenbestände lassen begreislicherweise keine rechte Neigung bei der Händslerschaft zu Neueindeckungen ausstammen, umsoweniger, als die Ursprungsländer kunstenderingen ausständer sieht siehe Preise nehmen. Trotz alledem dürste die Mitte Januar 1926 beginnende große London er Rauch waren auftion keine wesentliche Menderung der jetzigen Beltmarkpreise bringen, da die Hauptkonsumländer, wie Amerika, England und Frankreich, wieder als färkere Bedarfskünfer austreten werden. Es kommt binzu, daß jetzt viele seribse Auskandssirmen, die früher fast ihren gesamten Bedarf in Leipzig einbecken, jetzt direkt in Lonzdon und Amerika kaufen. Das Geschäft am Leipziger Platzerstreckt sich, wie schon erwähnt, in der Hauptlacke auf billige Artikel, wie Kannin, Jickel, Oasen usw. Sonst war noch Interesse für Verstamer, veh, Stunks Oposium vordanden. Die neue Bildswaren-Saison besindet sich noch in der Entwicklung. Itisse und Marder sind für Export etwas gesucht. Kichse den das erwartete größere Interesse bis jetzt nicht gefunden.

Ficht nicht gefunden.

Bom dentschen Eichenholzmarkt. Der Baldbesit vermied es auch bisher, den Markt mit großen Vosten Rundeichen zu belasten, weil er weiß, daß gerade im Moment die Aufnahmefähigkeit begrenzt ist, und zwar nicht nur wegen der kritischen Geldmarktverdätusse, sond und für sich. Es liegt daher auf der Hand, daß ich unter solchen Bedingungen eine klar erkenndare Preistimte noch nicht dilben honnte, und es wird die endgültige Preisgestaltung den nächsten Wonaten vorbehalten sein. Ein schwähiges Forstamt verkauste sünglich under Lichenhambols 1. Kl. zu 140 (Anschlag 140) M. 2. Kl. 110,60 (110) M. 3. Kl. 31.25 (75) M. 4. Kl. 48.40 (45) M. 5. Kl. 38.25 (35) M. 6. Kl. 27 (25) M ie ehm ab Bald, bei Fuhrlöhnen von 3–4 M ie sim ab Bald; ein kleiner Teil des Angebots wurde nicht augeschlagen. Im Regierungsbezirk Köln verkauste 180 sim Eichenlangholz und Abschrieb, 20 bis. 39 cm Mittendurchmesser, der Mittendurchmesser, 35–45 M ie edm, ab Bald. Bei Berkäusen im Regierungsbezirk Düsseldsber stellten sich die Erlöße für Eichenstammbolz B. Rl. auf etwa 64 M. 2. Kl. 52 M, 8. Kl. 34 M. 4. Kl. 23 M. 5. Kl. 18 M. Son Eichenstammbolz wurden im Regierungsbezirk Düsseldsber stellten sich die Erlöße für Eichenstammbolz B. Rl. auf etwa 64 M. 2. Kl. 52 M, 8. Kl. 34 M. 4. Kl. 23 M. 5. Kl. 18 M. Son Eichengrubendofz wurden im Bezirk Köln Potten von 7 cm Bopstärke zu etwa 8.50–10 M ie edm, ab Bald, verfaust. Polen sutze often Rundeichen anzubieten, allerdings nur mit gesten von 7 cm Bopstärke zu etwa 8.50–10 M ie edm, ab Bald, verfaust. Polen sutze often kundeichen anzubieten, allerdings nur mit gesten von 7 cm Bopstärke, allerdings nur mit ges

Karl Kaufmann Konditorei und Café Ludwigsplatz 61. Gegründet 1827

empfiehlt seine seit Jahren

als vorzüglich bekannte

Orangen - Punsch - Essenz

in 1/2 und 1/1 Flaschen Berliner Pfannkuchen

Dampf-Wasch-Anstalt

Karlsruhe-Bulach Tel. 3186 übernimm

Haushaltungs- u. Hotelwäsche Herrenstärkwäsche / Gardinen aller Art bei billiger Berechnung u. reeller Bedienun Ich möchte die geehrten Hotels, Geschäftshäuser und Behörden heute schon auf meine

Wäsche - Verleih - Anstalt die ich Anfang nächsten Jahres meiner Wäscherei angliedern werde, aufmerksam machen.

Annahmestellen: Schillerstraße 36 / Schützenstraße 48 DieWäsche wird durch eig. Auto abgeholt u.zugestellt

NB. Da sich durch Verkauf des Ladens in der Lessingstraße 5 die Filiale aufgehoben hat, möchte ich die verehrliche Kundschaft höß, ersuchen, die Wäsche von heute ab der Filiale in der Schiller-straße 36 zu überbringen.

Spezialverkauf billiger

Spirituosen und Weine

Gastag Aktiengesellschaft

Badischer Gastwirte Waldhornstraße 21.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Robert Buchner

I. Gasmeister a. D.

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen.

Karlsruh den 27. Dezember 1925. Schnaittach, Marktredwitz,

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Buchner, geb. Lautz
Robert Buchner, Fabrikdirektor und
Frau Anna, geb. Meier
Adolf Baier, Verwaltangs-Inspektor und
Frau Pauline, geb. Buchner
Adolf Buchner, Oberingenieur und
Frau Luise, geb. Schletz
nebst 9 Enkelkinder.

Beerdigung: Mittwoch, den 30. Dezember, 10 Uhr vorm. Trauerhaus: Rudolfstr. 18. — Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Abgeb. ob. Beamter, bebensgefährtin.

Wittagstijch oder ermitteln Ste idnell u. aut burd eine fleine Anseige im Raris.

Hans Weiland, Ingenieur Stadtbauamtmann

Mina Weiland geb. Heckmann

Vermählte

Karlsruhe Dezember 1925.

Glückwünsche zum Jahreswechfel

Pforzheim

werden am schnellften und vornehmften allen Bekannten und Geschäftsfreunden durch eine Anzeige im

Karlsruher Tagblatt

Todes-Anzeige.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Sinner Wwe.

im Alter von 841/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Sinner.

Die Feuerbestattung findet dem Wunsche der lieben Verstorbenen entsprechend in aller Stille statt.

Beileidsbezeugungen jeder Art betrachten wir dankend als empfangen. Karlsruhe-Grünwinkel, den 28. Dezember 1925.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kollegen

Herrn Emrich Visel

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30, Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung

Freie Bäcker-Innung Karlsruhe.

Die Mitglieder des Bäckermeister-Gesangvereins "Fidelitas" treffen sich um 18/4 Uhr vor der Friedhofkapelle.

Unzüge, Paletots, Koftume Mäntel und Aleider

liefert bei gunftigen Bablungsbedingungen

3. Saxtmann, Walbstraße 73, Sinterbaus III. Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ringem Erfolg. Bon der Tschechossowalei wurden iningst angeboten 1500 fm. Furniereiche von 50 cm Mittendurchmesser auswärts stark, au 700 Kc. (87 M), 6000 fm Sägeeichen von 30—49 cm Mittendurchmesser, la-Dualität, seinsäbrig, milbe, sehr schöne Struktur, sakt aftrein, 3 m auswärts lang, au 600 Kc. (74.75 M), alles se chm ab Baggon Presburg. Auch französsiche Firmen bemühten sich um den Vertauf von Rundeichen an den deutschen Markt, ohne aber etwas

alles je ebm ab Baggon Presdurg. Auch französikde Firmen bemübten fich um den Berkauf von Mundeichen an den deutschen Mark, ohne aber etwas au erreichen.

Der Umstand, daß es im Geschäfte mit E ich ensich ist ware sehr sill war, batte naturgemäß weitgebenden Einsluß auf de Markstage in Kundeiche. Geringere Eichenschmitware ist in Uedersühe am Markte wegen des geringen Berdrands am Baumarkte. Es ik deshald wohl anzunehmen, daß chwächen gere geden überschauf geringere Aundeichenjoritmente weniger geluch werden dürsten, wie erikslässes Material. Ungebote in geringten Eichenlichen in der Ausgehof ist zu erklässen bis zu 76. A herad je Kudtkmeter, dahnfret der Bersadpläße. Mittelbarte Eichenschmittware kellte sich im Breife auf eiwa 100—145. A je Kudikmeter, je nach Güste dam. Größe des Koptens. W die eich en geringerer Güte waren von etwa 150. A auswärts regulär zu kaufen, mittelgute Möbeseiche au etwa 185—225. A, bestere bis dese zu 280 die zu etwa 185—225. A, bestere bis dese zu 280 die zu etwa 185—225. A, bestere bis dese zu 280 die zu etwa 185—225. A, bestere bis dese zu 280 die zu etwa 185—225. A, bestere bis dese zu 280 die zu etwa 185—225. A, bestere bis dese zu 280 die zu etwa 185—225. A, bestere die vernature ebatten nur wenig Beachtung, eine Holge der ungünzigen zu ehne hart der Abbelfadriken. Rach Eich en gruben der Fecklen zu gehalten, den Folge der ungünzigen wester zurüschen zu klöcklichen. Rach Eich en gruben der Frahelfachen vollzog sich daher weiter zurüschen zu klöcklichen Produstens weite weiter zurüschen zu klöcklichen Krodiktensten der heite Ernebenz solgende Kolierungen Weiter weiten gehalten; der Klöcklichen Krodiktensten die eine Frahelfach kließen der eine Koliensen 25—27. ausländ. Azoge zu 29. Miland. Roggen 19—19,50, ausländ. Roggen die kließen zu 20. Mala, gelb, mit Sad 20.75—21. Panzelinde Absterungen Wanneimer Brannseim Brannseim. Berlin, Sezial Kull, mit Sad 41,50—42,25, Beigenbrotineh mit Sad 21,50—32,50, Blannerger Brannach von Klioken Beigen mehr der Nochter 182—159, März 186-80 di

Das Inland war etwas mehr Käufer. Santos Spe-gial 117—122, Extra Prima 113—116, Prima 110 bis 113, Superior 107—110, Good 101—104, Rio 83—92, gewaschene Rio 125—175 sp. — Kafav: Bei stetiger Heislage war durchweg unverändert. — Reis: Bei stetiger Haltung des Warktes kam es noch nicht zum Geschäft. Die Preise waren unverändert. — Aus kand der: Der Markt bot bei großer Geschäftslossefeit das gewohnte rustige Bild nach den Geschäftslofigkeit das gewohnte ruhige Bild nach den Feiertagen. Tschechische Kristalle Heinforn stellten sich Dezember auf 14,4%, März auf 14, Mai auf 14,6 sh. — Schmalz: Tendenz sest. Amerikanisches 36,25, rassiniertes 38—38,25, Damburger Schmalz 42,75 Dollar je 100 Kg. netto.

42,76 Dollar je 100 Kg. netto.
Samburg. 28. Des. (Eig. Drahimeldg.) Zudersterminn otierungen von 2.15 Uhr mittags.
Dezember 13,85 B., 13,50 G.; Januar 14 B., 13,60 G.;
Jebruar 14,05 B., 13,80 G.; März 14,15 B., 14,10 G.;
April 14,80 B., 14,20 G.; Mai 14,40 B., 14,40 G.;
Auguft 14,70 B., 13,65 G. Tendenz ruhig.
Damburg. 28. Des. (Eig. Drahimeldg.) Kaffeeterminn otierungen von 2 Uhr mittags. März 93 B., 92,25 G.; Mai 90,50 B., 90 G.; Juli 89,50 B.,
S9 G.; September 88,50 B., 88 G. Tendenz ruhig.

Bremer Baumwolle-Rotierung vom 28. Dezember. Schlugturs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loto 21 Dollarcents per englisches Pfund.

Bremen, 28. Dez. (Eig. Drabtmeldg.) Baum-wollterminmarkt. Amtlice Rotterungen von 1 Uhr mittags. Januar 19,94 B., 19,72 G.; März 20,06 B., 19,96 G.; Wai 20,09 B., 19,26 G.; Juli 19,84 B., 19,80 G.; September 19,70 B., 19,58 G. Tendens fest. Tendens feft.

Magbeburger Budernotierung vom 28. Degember. Tendeng geichäftslos.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 28. Dez. Ein Kiso Gosto 2795 M. Geld, 2809 M. Brief; ein Kiso Sti-ber 94,50 M. Geld, 95—96,50 M. Brief; ein Gramm Platin 14,25 M. Geld, 14,50 M. Brief.

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 28. Dez. Kupfer: Dezember 119 B., 118 G.; Januar 118.50 bez., 118.75 B., 118.75 G.; Jebruar 120 B., 119.50 G.; März 121.50 B., 121 G.; Arbruar 120 B., 121.50 G.; März 121.50 B., 122 G. Tendenz letig. — Blet: Dezör. 70.25 B., 69.50 G.; Januar 69.50 B., 68.75 G.; Jebruar 69.50 B., 68.50 G.; Marz 69 B., 68.50 G.; April 68.75 B., 68.50 G.; Mal 69 B., 68.50 G. Tendenz beieligt. beng befestigt.

Berliner Meiallmarkt v. 28. Dez. Originalhüttensrohäink 76.50—77.50, RemeltedsPlattenzink 65.50 bis 66.50, Originalhüttenaluminium 235—240, bito 99 Brozent 240—250, Reinnicks 340—350, AntimonsResaulus 175—180, SilbersBarren 94.50—95.50.

Antis 175—180, Silver-Barren 94,90—95.50. **Biehmarkt in Karlstnhe** vom 28. Dez. Amt e-lich er Bericht der Direktion. Gelamtzufinkr 951
Stüd. Kinder: Ochen (39 Stüd): a) 56—58, b) 52—56, c) 50—52, d) 45—50; Kullen (28 Stüd): a) 52—54, d) 50—52, c) 45—50; Kühe (28 Stüd) und Färlen (46 Stüd): a) 56—58, d) —, c) 52—56, d) 45 bis 52, e) 18—30; Kälber (45 Stüd): a) —, d) —, c) 68—70, d) 64—68, e) 55—64; Schaft ohne Handel; Schweine aus Holland: a) —, b) 94—96, c) 92—94, d) 91—93, e) 90—91, f) 80—85. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Kartiverlauf: Bet Großvieb rubig, kleiner kleberstand; bet Schweinen und Kälbern lebfleiner Heberftand; bet Schweinen und Ralbern leb-

Mannheimer Biehmarkt vom 28. Dcz. Beim beutigen Liehmarkt waren 678 Stild Großvich aufgetrieben, darunter 142 Ochen, 53 Bullen, 483 Kühe, 288 Kälber, 65 Schafe und 1828 Schweine, 107 Arbeitspferde, 15 Schlachtpferde, 3 Ziegen. Es wurden verkanft ver 50 Kilo: Bullen 18–54, Kühe 12–58, Kälber 60–90, Schafe 27–38, Schweine 78–95, Arbeitspferde waren für 500–1300 M pro Sind zu haben, Schlachtpferde kofteten pro 50 Kilo Lebendgewicht 30 bis 100, Ziegen 10–20. Markiverlauf: Großviehruhig, geräumt; Kälber lebhaft, ausverkauft; Schweine über Rotiz; Arbeitspferde mittelmäßig, Schlachtpferde ruhig.

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 28. Dezember 1925,

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Sommer-Gerste Hafer (inland.) Hafer (ausland.) Mais (gelb) Mais (Mexed) .	17.75 18.00 22.50 25.00 18.50 - 21.50 21.00 - 21.25	Weizenmehl Roggenmehl Kleie Erbsen Heu Stroh Biertreber Biertreber Bertreber Bertreber Bertreber	26.50 - 26.75 11 00 - 11.25 30.00 - 34.00 9.50 5.50 6.00 18.00 - 18.50

Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack.

Börsen

Franksurier Abendbörse vom 28. Des. Das Geschäft an der Abendbörse wandte sich erneut dem Themiemarkt zu, dessen Werte den Aursstand der Mittagbörse nabezu wieder erreichten. Auf den anderen Markgebieten war es fill und saft geschäfts. Ins Jur einzelne Papiere zeichneten sich durch eine festere Haltung aus, so Elektr. Licht und Kraft plus 2 Prozent, Mansselder plus 2 Prozent, Die Abendbörse sichlich rubig zu behaupteten Aursen.

Berlin, 28. Dez. (Fortsehung.) Im weiteren Berlauf der Börse trat am Kriegsanleihemarkt eine starke Besestigung ein. Der Kurs konnse von 0,205 in kurzer Zeit bis 0,225 anziehen. Daneben gewannen Schultheiß Bapenhoser
auf Abschlügerwartungen hin (man glaubt mit Bestimmtheit eine Dividendenschäung von 10 Prozent
vertreten zu können) 2 Proz., Desjauer Gas 2% Prozent, Hugo Schneider 2 Proz., N.A.G. weiter 1 Proz.
Die Daltung der übrigen Börse war vorstbergehend
leicht gebrückt, da die Geschäftsaussicht über eine rbeinische Zuderrassinerie, die sich früber am Effekten nische Zuderraffinerie, die sich früher am Effekten-markte rege befätigte, die sich früher am Effekten-chen wurde. Nach dieser leichten Berstimmung wirk-ten aber bald wieder angebliche französische Käuse und ferner Erwartungen günstig auf die Tendenz, wonach die heutige Stiung des Eisentrustes eine weitere Klärung in den noch zu verhandelnden Fragen bringen werden. Man konnte in der zweiten Stunde weitere Deckung skäufe beobachten, sodaß die Tendeng nach Schwankungen als weiter erholt zu bezeichnen war.

Berlin, 28. Des. (Eig. Drahtmeldg.) Die Nach-börse verlief fast geschäftslos. Gegenüber den offiziellen Schlüßkursen ergaben sich keine Berände-rungen. Schlschaftsaktien schlößen weiter sest. Sapag 95,25, Nordb. Lloyd 97,50. Bon Montanwerten waren Phönix mit 60%, Gessenkirchen mit 65,25, Abeinstahl mit 48,50 zu hören. Am Anselbemarkt wurden Schuß-gebietsanleihe mit 4,075, Kriegsanleihe mit 0,2025 genannt.

Berlin, 28. Ded. Dit devi fen: Warschau 47.88 bis 47.62, Kattowig 47.88—47.62, Rica 80.50—80.90, Reval 1.117—1.123, Kowno 41.395—41.605. Roten: Polen 46.635—47.115, Posen 47.38—47.72, Lettland 79.80—80.60, Cstand 1.085—1.095, Litanen 40.79—41.21.

79,80—80.60, Eftland 1.085—1.095, Litanen 40.79—41.21.

Mannheim, 28. Dez. (Eig. Drahtmeldg.) Der Aftienmarkt war nach den Keiertagen weiter fe kingestimmt. Anilinaktien zogen auf 107 an. Gesucht blieben Bayk u. Kreytag, Berein deutscher Dele sowie Rheinmühlenaktien. Schwäcker lagen dagegen Germania Linoleum, die auf 74 zurückgingen. Es notierten: Badische Bank 31,50, Rheinische Erdikbank 79, Rheinische Hoppothekenbank 54, Badische Anilin 107, Badische Afteluranz 115, Mannheimer Bersicherung 56, Benz 21, Gebr. Kahr 30, Enzingerwerke 53, Germania Linoleum 74, Mannheimer Gummi 23,50, Mez. Södne 64, Pfälzische Mühlenwerke 67,50, Pfälzische Nähmaschien 38, Rheinelschen 64, Berein deutscher Dele 24,50, Wahrensche 54, Berein deutscher Dele 24,50, Wahrensche 54, Berein deutscher Dele 24,50, Wahrenscheld 31, Baghäusel 34, Alte Kheinische Hyposthekenbankpfandbriefe 5,62.

28, 12, 2,30 0,17

21.25 36.— 65.— 17.12 38.— 96.75

Berliner Schwankungs- und Terminkurse.

VOID BOILD TO					
4º/o Türken B.il dto. Zollobi. 41/o 1914 Ungarn 40/o nng. Goldr. 40/o nng. Goldr. 40/o Lioyd. Schantungbahn Baltimore. Canada	7.90 	28 12 6.50 7.90 14.75 11.50 8.87 1.62 8.51 9.7 9.6 9.6 9.6 1.04 1.05 1.05 1.05 1.05 1.05 1.05 1.05 1.05	Oberschi, Ind.* Phönix * Rheinstahl * Rlebeck Montan Salzdetfurth Westeregeln Bad. Anilin * Chem. Griesh.* Dynam. Nobel * Höchst. Farb.* El. Lieferungen Licht n. Kraft.* Felten-Guille. Lahmeyer Schuckert * Stem.u. Halske* Daimler Karlsruher	61.12 48.75 71 107.75 107.37 108 28.87 65 55	28 42 - 75 - 25 87 7 - 1094 87 7 - 1094 87 7 - 1094 87 7 - 107 88 85 7 - 1 - 75 82 24 - 1094 87 87 88 85 7 - 1 - 75 82 24 - 1094 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87
Cemmerzb.A. * Darmst. Bank * DeutscheBank * Diskonto Ges.* Dresdn. Bank * Mitteld. Credit * Oest. Kreditakt.	96 62 104 50 105 50 103 50 102 - 90 - 6.12	96.62 104.75 105.50 104 102 90	El. Lieferungen Licht n. Kraft* Felten-Guille. Lähmeyer Schuckert* Siem.u. Halske* Daimler	65.— 77.— 55.— 68.75	6577.
Wiener Banky. Bochum. Guß. * Buderus . Dtsch. Luxem. * Gelsenkirchen * Harpener * Klöckner werhe Laurahütte	62 25 28.12 60.87 65.37 90.87 51.—	61.87 27.75 60.50 65 90 51 51.50	Krauß. Deutsch.Lisenh. Hirsch-Kupfer. Rheinmetall. Zellst. Waldhof Ph.Holzmann Junghans.	17:75 =:=	25.62
Mannesmann *	24.50	23.62	Neu-Guinea	04 75	24.75

Ergänzungskurse

Die mit * bezeichneten Kurse sind Termir* kurse per Ultimo.

um Frankfurter Kursbericht.

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	the State of the S		and the state of t	The state of the s	
Die	Kurse '	verstehe	n sich in Prozent		1000
Deutschest	aatspa	piere.	DESIGN TO SERVICE STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS	24. 12.	28, 12,
	24, 12,	28, 12,	30/0 Hessen	-	0.170
wangsanleihe			30/0 Warttemb. 31/00/0 v. 1881-85	-:-	-1-1
0/o Baden 10. v. 1908, 09 14			31/2 0/0 von 1903	-	0.180
o v. 1915		100 miles	40 Sachsische	22 4	1.4
1/2 0/0 abgest 1/2 0/0 v. 1903, 04	0 175	0.175	Staatsanleihe	=:=	
0 Hess. v. 1899	0.175	0.170	PROPERTY OF STREET	20180	
Reihe		7.7	Bank		5.50
1/20/0 abgest.	II:	0.170	Pfälz.Hyp.Pfdb.	5.59	5.50

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 28 Dezember Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 200

Alles zirka in Mark pro 1000:-				
Adler Kali Api Bad. Lokomotivwerke Baldur Becker Kohle Becker Stahl Becker Stahl Benz Brown Boveri Contin, Holzverwertung Deutsche Lastauto Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum Germania Linoleum Grindler Zigarren Großkraftw. Wurttemb. Hansa Lloyd Heldburg Vorzugs-Akt. Inag Itterkraftwerke Kabel Rheydt Kammerkirsch Karstadt Karstadt Knorr Krngershall Landeswirtschaftsstelle Tür das Bad. Handwerk Melliand Chem. Meurer Spritzmetall Moninger Brauerei Offenburger Spilnnerei Pax, Industrie und Handels-AG.	*313 1880 *2232 *168 *23534 *4168 *35534 *465 *1050 *1050 *1050	Petersburger Int. Rastatter Waggon Rodi & Wienenberger Russenbank Schuyag Sichel Sloman Tabskhandels-AG. Teichgräher Textil Meyer Turbo Motoren Stuttgart Ufa Zuckerwaren Speck Wertheständige Anlages 50/0 Bad. KohlenwAnl. 60/0 Mannh. KohlenwAnl. 60/0 Mannh. KohlenwAnl. 60/0 Rhein-Main-Donan- Gold-Anleihe 50/0 Reckarwerke-Gold- Anleihe pro 100 kg 50/0 Sächsische Roggen- wert-Anleihe per Ztr. 50/0 Sudd. Festwertbank- Obligationen 60/0 FreiburgerHolzwert- Anleihe pro Festmetert Kurse verstehen sich		
The second secon	Marie Marie		Name and Address of the Owner, where	

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

5% Reichs-Anl. 0.20 0.200 0.29 Deutsche Staatspapiere. Transportwerte. Hapag....800 92.60 Nordd Lloyd 40 94.50 Baltim.u.Ohio B. 6% Mex.am.ins.Sitb. 42.75 42.50 Bamkt. 100 32.—
Bamken. Bad. Bank .100 32.—
Bamst. a. Mat. B. 100 103.85
Dtech. Bank 100 104.—

24, 12, 28, 12, 3% Mer. kenv. lanera 4½% Mex. lirig. Anl. 5% Mexikaner 30.50 30.60 Tamaulipas . — 7.95
4% Turk. v. 1912 8 — 7.95
4½% Anat. S. I 6.75 7.—
5% Tehuantepec 17.25 17.—

Disconto-6. 150 103.50 Dread. Bank 80 101.50 Metalibank 160 69.75 Mitt. Creditb. 20 89.— Oest Creditanst. 6.12 Rh. Creditb. 40 79.— Std.Disk.-G.100 85.— Wiener Bankv. 4.77 Wurtt. Notenb. 66.75 Industriewerte. Bocaum, Gharob Buderus Els. 200 Obst-Luxem, Bs. 700 Gelsenk, Bg. 700 Harpen, Bg. 1000 Manner. Röbren. 600 Manner. Bgb. 50 Phonix Bgb. 50 Tellus Bergb. 20 Laurahutte, 100 28. -59. 25 89. 25 50. -Daimler Mot. 60 20 60 Bt. Gold & Silbsch. 140 79.35 Usch. Verlagsanst. 200

Brem.
Brem.
"Vu
", Wo
Buder
Busch

Capito Chem. "Hey "We "In. "We Conc.

Daimi Delm... Dtsch... , Lux Dsch.I. , Erd , Guff , Sch , Sch , Ste , Ton... , Eise Donnel Dresd... Darkol Duss. A

23.50 79.87

Faber & Schleicher 80 41 25 Gebr. Fahr 100 30.50 Feinmech, Jetter 120 41.— FM. Pokor. & Witt. 100 22.50 Fuchs Wagg. 25 0.180 Ganz Ludwig 2 0.025 0.025 Gritzn, Msch. 300 70.— 75.— Grun & Bilf. 180 75.— 75.— Haid & Neu 300 Hanfw.Fuss 200 44.75 45.—

46:-Kons. Braun 15 -- 31.12 Lameyer 150 63.85 64.75 Lechwerke 250 65.50 66.75 Led. Spicharz 50 20.50 21.— Linoleumw. 120 75.— 75.— Lud. Walzm. 500 — 46.— Maink. Höch. 140 60.— 59.— Mosnus Stam. 30 28.50 27.—

Neck. Fahrz.100 28.-

51.50

24. 12. 41.— 27.75 11.— Reiniger, G. 90 Meinelek.Mannh. 100 Rhena. Aach. 60 Rodberg . . . Rackforthw. 10 Rutgerswer. 160 62.25 24.50 20.50 45.25 Schlink & C.1000 42.50 Schliffik & C.1000
Schnell, Frankent, 100
Schnell, Frankent, 100
Schlift, Herz e0
Schuhf, Herz e0
Schuhf, Herz e0
Sichel & Co. 40
Sichel & Co. 40
Sinaleo Dtm. 40
Sinaleo Dtm. 40
Sndd, Metall 160
S3.— Trikotweb. Besigheim 50 .-Uhrenf, Furtwängl, 40 24.- 24.-

51.— 37.50 40.— Veilghähläffner(Sta.)25 59.— Veilghim Seil u. Reb. 50 20.—

Ways&Freyt.40 24. 12. Zell. Widh. Sti00 82. Zuckf. Wagh. 40 32. Frankth. 40 38. Heller. 40 35. Offstein 40 35. Stuttgart40 35. 48.50 42.50 52.25 24.variabel 2. Senz Motor. 60 20.— 21.— Sech. Petrol. 180 — 37.— 36.— Sachwertanleihen 5% Bad. Kohle 8.60 8.55

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarknennwert angegeben soweit die Umstellung schon erfolgt ist. Deutsche Staatspapiere Preuß. Komm. . 2.12

Goldanlelhe DollSchatzan. 41/2 Schatz. IV-V 40/0 Schatz. VI-IX 59/0 D. Reichsan.	91.75 98.20 0.16 0.20 0.21	98.75 98.75 0.16 0.20 0.21	1904—05 Preuß. Pfandbr. 8. 17—38 do. 8. 34 do. Komm. Em.	6.20 4.60 1.90	4.75
30/0 " D. Schutzgebiet Prämienanleihe 50/0 P. Schatzan. 40/0 Pr. Consols	0.21 0.30 4.10 0.11 0.08 0.21	0.21 0.31 4.15 0.08 0.21	Rh. Westf, Bod kredbk. S.1-13 do. S. 14 do. Komm. S. 1 do. Komm. S. 2 Ostp. Goldpf. 4%	4-11 =:= =:=	4.35
30/0 " 30/0 Bad.Schatz. Pfand	0.21 0.21 briefe	0.21 0.22 0.20	Wertbestäne 5% Bad. Kohle 6% Großkraftw.	8.75	8.7
Berl. Hypothek. 1-4, 7-8 u. Abg. do. Berie 28, 24 do. Serie 25 do. Serie 26 do. Komm. S.1-2	5.80	5.81	Mannheim	3.80 5.98	9.2
Disch. Hypoth. S. 1, 4—24. Frankf. Hypbk.	5.15	5.25	41/2 Oest. Sch. 14	15	14 7

Abt. 23a . Kom. Em. 1	=:=		4 Ung. Gold-R. 4 KronR.	0.80	11.
mbg. Hypbk. 8. 141-690	6.37	6.40	5. Mex. Anl.	45	=
cklenb, Hyp. n. Wbk. S. 1-8	3.40	3.40	41/2 do. Bwgsanl. 50/0 Teh. N. Rail.	18.50	=
eining. Hypb. Em. 1—17 Prämienpf.	4.25	4.25	Anatol.S.1	7.— 6.50	7.65
Em. 18	二二	三三	4 . 8.III	6.—	5.
ordd.Grundkr.	4.25	4.35	Eisenbah Lombarden	n-Akti	en
eu8. Bodenkr. 8. 3—29	4.60	4.65	Baltimore Schantung	85	85
eus.Centralb.	5.00		Hochbahn . 500	59.60	61.

5.80 5.85 1.25 1.30 0.30 0.30

ı	Schiffahrts-Werte					
	D. Austral. 300 Hapag 300 Hamb. Sud. 300 Hamas 300 Kosmos . 200 Nord-Lloyd 40 Verein. Elbe 20	24, 12 78,50 92,73 85,75 95,75 95,75	28. 12. 82.75 94. – 82.25 98.75 70.50 9.625 35. –			
۱	Bank-	Aktien				
The state of the s	Barm, B. Ver. 20 Berl. Han. G. 200 Commerzbic, 60 Darmst. Bic. 100 D. Asiat. Bic. 100 D. Uobers. 8.1000 Disc. Kom. 150 Dreadner Bic. 30 Mitt. Creditb. 20 Oest. Credit. 20 Reichsbank 500 Rh. Creditb. 40 Wiener Banky.	65.— 136.— 96.— 135.50 104.75 80.50 101.50 80.— 90.— 6.12 131.25 4.75	137.— 104.25 104.50— 104.50— 104.50— 104.50— 104.25 101.60— 90.20— 6.12— 131.25— 79.75			
1	Industri	e-Akti	en			
1	Aach, Leder 60 Aach, Spinn.	16.50	79.75			

dder & Opp. 250 dderh. Glas 200 dd. K. Kleyer & O. d. G. f. Anli. 100 k. G. f. Verk. 600 ldg. Elek. G. 100 unmendf. P. 50 unmendf. P. 50 unma. Stein. 300 unmer Guß 150 sech. Zellet. 400 lugs. Nrb. M. 200	26.25 68.50 22.12 104.75 87.50 120.50 93.25 69.12 42.50 52.50 58.	26.75 68.25 24.— 107.— 85.25 87.75 120.— 93.12 69.79 42.— 55.50 55.50
Bad, Anflin 240 saloke Masch, 20 Sarop, Walzw, Jasalt AG. 20 Jay, Spiegelg, 60 Gergger Tiefb, 50 Gergm E. W. 200 St. Anh. M. 190 Jl. Hotelges, 600 Jl. Karl in 1000 Jl. Maschin, 100 Gerzellus W 100 Josepher W 200 Josepher W 200 Jo	105.12 1.50 6.50 58.26 60 109 80 46.75 45.50 18.25 30.12 61	106.25 6.60 59.32.50 108 80 47.50 46 172 30.84 62.25

Section 1	24.12.	28, 12,
Stahl 100 Brik, 500 Cohle 150 Sesig, 340 Jinol, 250 kan 1000 Ilkä, 1000 s., 200 Wagg, 80	80 25 117 50 26 50 114 25 384 — 27 75 20 25	81 — 116 50 25 25 114 75 383 - 75 27 75 21 25
& Kl. 200 dries. 200 den . 40 ler . 200 dels. 1000 kAlb. 300 hem. 400	10.50 105 54.75 106 40 42	10.50 106.50 56. 106.75 41 69 41.50
or 60 cinol. 160 chinol. 1	21.50 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -	22.85 91.550 42.2.25 95.550 42.2.25 155.75 7.552 155.75 15
chtBrdb. Veib. 120 Matth. 20 Mraft 250 Meyer 20 defer. 200 defer. 200 du Kr. 60 Woll. 100 cer W. 100 ann. 50 beink. 700	86.— 13.— 0.12 27.75 105.37 65.12 75.75 24.50 ————————————————————————————————————	88. — 5 13. 125 — — 66. 85 — 66. 85 — 64. 50 112. 750 112. 750
Bleist.140	57.50	52.12

2	81 -	Fuchs Wagg. 20	0.17
00000	116 50	Classes No 100	20 50
š	114.75	Ganz, Ludwig 20	TO-00
3	38.25	Geb.&König 400 Gelsen.Bgw.700	35 25 63.60
1100	83	Gelsen.Bgw.700	17 19
5	27.75	Gelsen. Guß. 400	37.50
9	21 20	Genschow . 400 Germ. Zem. 140	17.12 37.50 69.—
0	10.50	Ges.fiel.Unt.100	96.50
0 15	10 50	Gildemeister700	109:-
5	106.75	Glasm.Sch. 1000	24.12 31.25 17.50 40.50
	100.75	Glockenst. 140	31
	41 69 41.50	Goedh.Gebr.150 Goldsch.Ess.200	53.25
-	41.50	Gorlitz Wagg.20	17.50
	The state of the s	GorlitzWagg.20 Goerz C. P. 100 GothaerWag.60	21
-	22.85 91.— 26.50 59.50	Gothaer Wag. 60	86 -
0	95 50	Greppin. W. 100 Grevenbr 100	30 50 70.50
	59.50	Gritzner . 300	70.50
4	42	Gritzner 300 Grun & Bilf. 180	1000
0 11 0545	59.50	All Carlotte and the	22 00
~	52	Halle Masch.	33.85
ñ	55.50	Hammer. Sp.200	73.50
4	19.25 55.50 73.75	Han Masch, 150	-
5	76	Hannov, Wagg. Hansa Lloyd 20	
-	52	Hansa Lloyd 20	23
073405	30	Harkort Bgw.20 Hark. Brück, 60	40
3	25.60	Harpen Bg. 1000	89.75 21.12 54.50
4	61.50	Hart, Masch. 50	21.12
Ö	72	Hackm Dut. 800	54.50
C	29.20	Hedwigsh. 250	17.75
0	18.36 23.50 77.75	Hilpert Ma. 80 Hirsch Kupf.150	49.75 17.75 65.25 54.—
05	23.50	Hirschb.Led.buv	54
-	77.75	Hachet Far. 200	105.25
_	88 -	Hoesch . 600	37.
	88 13.85 12 28.25	Hoffm.Stärke 60 Hoheniohe	25.
2	12	Dalamann 80	40.— 28.50
5	28.25	Harch Motor 180	28.50
7	106	Hotelb.St.A.700 Howaldw. 300 Humboldt M. 20	11
6	66	Howaldw. , 300	24.25
5	66 75.85		29
50	25.— 19.— 54.25 41.50	Hattw. Niedsch.	0.37
-	19.7	Hydrometer 80	31.75
	41.50	Jise Bergb. 200	73 19
	112.75	Jeserich Asph. 40	72 -
-	58.50	Judel Eis.Sig. 60	73.12 72 — 48.75
		Jungh Gebr. 140	56
50	52.12	Erable Pore 100	40
	76.50	Kahla Porz. 100 Kahlbaum . 300	80
75	76.50 62.50 90.—	KaliAschers.140	93.25 30.25
50	90	KalkerMsch.500 Karlar, Msch. 50	30.25
***	19	Karlar, Msch. 50	22

06.50	Gildemeister700	100	400	Kyith. Hatte 20	24	2
56.75	Glasm.Sch. 1000		109	Fabruary 150	53 -	6
06.75	Glockenst. 140	24.12	25 32.50 51.75 17.50 40	Laurahutte . 50	53 23.12 44.25	9
41	Goedh.Gebr.150	53 25 17.50 40.50	54 75	Leopoldsgr. 140	44 25	4
69	Goldsch. Ess. 200	17 50	15.60	Linde Eism. 100	97	9
41.50	Görlitz Wagg.20	40.50	40.50	Linden.Stahl500	97	3
	Goerz C. P. 100	21	21.50	Lindström 200	93	q
22.85	Gothner Wag. 60	86 -	27.50	Lingner W. 140	93.— 68 50	6
91 -	Greppin. W. 100	30 50	30.75	Linke Hoffm.120	39	4
91 -0 59.50 59.50	Grevenbr 100	30 50 70.50	87.— 30.75 72.50	Lowe Werk. 300	100.25	10
59.50	Gritzner 300	70.00		Lorenz Tel. 60	63	6
42	Gran & Bilf. 180			Loth. Prt. Ce. 40	1.50	03/6
62	Western Day 40	33.85	33.75	Ludensch. M. 60	1.50	2
52	Hacketh. Dr. 40	6.60	33.70	Ditachour, mer de		
19.25	Halle Masch.	73.50	73.50	Magdebg.Mühl.	60	6
73.75	Hammer, Sp.200 Han. Masch, 150	75.50	34	Magirus 50	32.12	3
76	Hannov. Wagg.			Malmedie . 200	-	1712
50.	Hansa Lloyd 20	23	25	Mannesm 600	50.12 57.25	5
52	Harkort Bgw.20	41.50	42.25	Mans.Braunk.50	57.25	6
25.60	Hark. Brück, 60	40	42.25	Marienh.b.K. 80	24	2
43	Harpen Bg. 1000	80 75	89.50 21.37 55.—	MFb.Brener100	74.—	1
61.50	Hart. Masch. 50	21.12	21.37	Masch.Kappel .	8.25	1 4
72	Heckm. Dui. 800	54.50	55	Maximilians.120	111:75	10
29.25	Hedwigsh. 250	49.75	49.50	Mch. Wb. Lin. 40	111.70	5
	Hilpert Ma. 80	17.75	49.50 17.50 65.25	M.Web. Zitt. 100	53.—	9
18.36 23.50 77.75	Hirsch Kupf.150	21.12 54.50 49.75 17.75 65.25	65.25	Meyer Kauf. 160	10.12	1
23.50	Hirschb.Led.500		54	Meyer Dr. P. 20	75	9
77.75	Hochst. Far. 200	105.25	107	Miag 20	56	5
	Hoesch 600	63./5	62.75	Mix & Genest100	25	ž
88	Hoffm.Starke 60	3/	40	Motor.Deutz 150	-,-	2
13.85	Hoheniohe	8	8.12	Mot. Mannh. 100	78	7
28.25	Holzmann . 80	40	40	Malh.Bergw.700	E 700	100
20.20	HorchMotor 180	28.50	28.50	Neck.Fahrz.100	27.12	
106	Hotelb.St.A.700	77	78.—	Nept. Schiffsw.	DO EO	3
66	Howaldw. 300	04.05	24 50	Niederl.Kohl.20	82.50 18.—	. 8
75 85	Humboldt M. 20	24.25 29.—	20 75	Nitritfabrik .80	70.	. 1
25	Hutsch. Porz. 80	0.37	24.50 29.75 0.37	Nordd. Gummi.	94 50	0
25	Huttw. Niedsch. Hydrometer 80	0.37	32	Nordd. Stgt. 500	93	2
54.25	Hydrometer ov	27.10	Jan Sanda	Wollkamm500	94.50 93.— 67.50	CHOCO
41.50	.Flse Bergb. 200	-73.12	75.50	Nurnb. Herk 80	0,100	
112.75	JeserichAsph.40	72 -	75	Obersch. Ebf. 60	37	3
112.75 58.50	Judel Eis.Sig. 60	72.75 48.75	48.75	"Eisen Caro 120	39	4
-	Jungh.Gebr. 140	56	55	Kokswerk.400	39	5
52.12		001		Oeking-St 500	45	4
1.50	Kahla Porz. 100	40	43	Opp. Portl. Z. 50	70	7
76.50	Kahlbaum . 300	80	80.50	Orenstein . 200	60.12	6
62.50		93.25	92.75	The second second	0.00	Sec. of
90	KalkerMsch.500	30.25	30 25	Panzer AG.	9.50	1
19	Karlsr. Msch. 50	7.50	24.25	Fhon. Bergb. 500	60.50	6
68	Kattowitz. Bgb.	7.50	7.75	Phonix Braunk	47	9
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR						

-	AE'	Pintsch 500	96	98.
	45	Pittl. Werkz. 120 Preußengr. 400	35.50	36.
	95		19	18.
-	54.50	Rathg. Wag.100	SHARE BUSINESS	10.
12	65	Ravensb.Sp. 200 Reichelt Met. 100	49.25	50.
.60	76.50	Reiherstieg 100		400
100	31.50	Reisholz Papier	105	106
25	52	Reiß&Martin100	57	111
-	86	Rhein, Krafti000 Rh. Braunk, 300	1112:75	57 111 113
100	24.12	Chamotte 1000		
-	63	". Chamotte 1000 Elektr. 100 Eh. Nass. Bgw.	53.25	53. 59.
12 25	23.60	Rh. Nass. Bgw.	113 -	107
25	45	"Spiegelgl. 300 "Stahlw. 300 Rh. W. Klicw. 300	53.25 69.— 113.— 47.75	48.
-	31.50	Rh W Klicw 300	and a second	-
-	93.25	Rhenan, Chm.60	29.— 1.36 32.—	27.
50	93.25	Rheydt elekt. 50	1.30	35.
25	40	Riedel chem. 40	53	53.
.20	100.25	Rock & Sch. 1000	305	315.
.50	1.60	Roddergrube400 Rombach H. 300	305.— 10.85 62.50 47.—	11.
.50	24.75	Rosent.Porz.300	62 50	64.
		Rntgeraw 100		46.
12	62. <u>—</u> 32.50	Sachsenwerk20	35	35.
-12	32.00	Sachs. Thuring. Portl. Zem. 150 Saline Salz. 200	77	77
.12	51	Saline Salz 200	46.75	47
12	51	Salzdetfurth 160	108 50	109
-	24	Sangerh. M. 60	77.— 46.75 108.50 66.50	65.
25	75	Sarotti 20	82.— 20.— 20.36	81.
	75	Schafer Blech 60 Scheideman. 200	20.75	20.
.75	75	Schering ch. 250	114	113.
	54	Schief Msch. 600		-
12	10	Schl. Bg. Zk. 100 ,, Textilw. 100	108.50	110
-	74	,, Textilw. 100	AE EO	29.
	74 58.75 26.25 29.75 78	Schneid. Lpz. 80 Schöller Eitort Schriftg. Off. 160	45.50	45.
-	26.25	Schrifter Off, 160	89.50	89.
=	29.70	Schud &Salz 100	89.50	83.
	70	Schuckert 700	55	54.
.12		Schuhf, Herz 60	55.— 20.25 103.—	105
50	30 — 82 60	Schwel Eis,1000	961.—	20.
-	18.50	Seebeck 200 Sieg.Sol. Guß 40	17.12	17.
-		Siemens e.B.100	17.12 52 79	17. 51. 79.
.50	94	SiemensGlas200	68 25	68
.50	94	Siemens Hal.700 Sinner , 100	68.25 51.75	51.
	57	Spin Renner 300	86	86.
=	37.25	Stadtb Hntt.100	20.25	20.
-	40	Stahl & Nölke Stabfurt Ch. 100	27	27
	52.50	Stett. Cham. 300	37.— 49.50 19.12	37. 50. 20.
	45	valkan 120	19.12	20.
.12	61.60	StinnesRieb.400	70	71.
EC		Stöhr Kammg.	110.75	71. 113. 42.
.50	10	StoewerNah.200	40.— 80.—	-
-	48	Stolb. Zink 100 Stral.Spielk.600	110	113.
Tolk 3	108	STATE OF THE PARTY		

			-
0 1		24, 12,	28 12.
2.	manager on	40 -	28. 12. 41.12 5.20
	Tafelgias . 60 Tecklenbg. Wif.	5.10 40.12 36.25 91.75 37.—	古奇
	Tecklenog, Wil.	40.10	4062250
_	TelefonBerlin 60	36.06	36 00
5	Terra AG80 Teuton. Mis. 700	30.20	04 05
_	Teuton. Mis. 700	37.70	35 EN
	Thome, Fr. 400	3/	37.00
100	Thur. Salinen 20	78:-	78.50
100	Transradio 150		18.00
0	Tallf. Floha 200	-	100
05	the second second second		- 10
-	Union Chem. St.	6.50	6.60
	Unionw. Masch.	2070079	
			LOW MAN
	VarzinerPap.80	34.25	35
	V.Bl.Fk.Gum 40	37.50	36.50
12	V.Dsch.Nick 300	83	86
-	V.Bl.Fk.Gum 40 V.Dsch.Nick 300 V.Glanz.Elb.300	34.25 37.50 83.— 220.—	230.
50	Ver. Jute . 100	89.50	89.50
,	V. Mt. Haller220	49	49
75	V.Bern. Wess. 40	23.25	238951110
75	V. Ultramar, 200	66.— 86.50	66.
	Ver.StahlZypen Viktoria-Wk. 50	86.50	
25	Viktoria-Wk. 50	49.50	47
20	Vogel Draht 40	37.75	39.
	Vogel Draht 40 Vogt Msch.St.45	37.75 1.60 30.20	47.70 39.70 31.50
	Tullfab, 140	30.20	31.50
12	Vor.Biel.Sp. 180	-	4-1
	Brought should never be		- La
-	Wand,-Wk. 100	61.50	62.50
25	Warst, Grube 60	128	129.
-	Weg.&Hubn.100	56	
50	Werns, Kam, 50 Weser Wft, 120	56.— 38.50	41
50	Weser Wft. 120	-	
_	Westeregeln 150	94.75	74.87
25	Wantfalia Ein 50	94.75 26.25	74.87 26.50 40.12
	Wfi. Dr. Hamm Wfi. Ris. Lg. 250 Westf. Kupf. 100 Wick. Zem. 500	40	40.12
-	Wil. Bis. Lg. 250		The same
50	Westf, Kupf, 100	22.12 57.25 55.25 28.75 32.50 55.25	23.
2Š	Wick, Zem. 500	57	60.
_	Wiesl. Ton 200 Wilhelmsh.E.40	55.25	55.20
100	Wilhelmsh. E. 40	28.75	30
50	Witten.Gus. 200	32 50	32 50
-	Wittkop Tfb.140	59.75	23.50
12	WolfMagd, B.80	59.75	23.50
7		The Parks	1 184 1
-	Zeitz, Msch. 100	85.50	-
1	Zellstoff-Ver. 50	49 -	48.7
12	Zellst. Wald. 100	81.50	82.25
12	Zimmermsw. 40	10.85	10.88
one of	Zwickau Ma. 20	22.60	\$2.25 10.88 27.60
35	A STATE OF THE PARTY OF	7	
50	Kolonis	Il-Wert	e
-	D.Ostafr.Ges	3.60	3.70
-	Neu-Guinea	170	170.3
-	Otavi-Minen	170	3.70 170.3 24.8
75			
-	Nichtamtl.	Notier	ungen
-	Salitrera		195
50	Sloman	3	3

Pomona Dech.Petrol. 160 Kaoko